

Gemeinde

Uffing am Staffelsee

Denkmalpflegerischer Erhebungsbogen

Uffing am Staffelsee



Ortsansicht um 1900 (Quelle: Gemeindearchiv Uffing a. Staffelsee)

Architektin und Stadtplaner

im

PLANKREIS

mit

HELLER SPÄTH

kommunikation+planung

Bearbeitung Martin Späth und Teresa Hoffmann

In fachlicher Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, Referat für Siedlungs- und Kulturlandschaftsdokumentation, Dr. Gerhard Ongyerth

Auftraggeber: Amt für ländliche Entwicklung, Oberbayern

August 2022

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorbemerkung 2

Naturraum und Lage

Einordnung in den Naturraum 3

Topografische Lage und historische Siedlungsentwicklung 3

Lage in Bezug zu den Wirtschaftsflächen 4

Historische Verkehrslage 4

Siedlungsgeschichte

Erstnennung, Ortsnamenbestimmung 5

Siedlungsgeschichtliche Einordnung und archäologische Situation 5

Historische territoriale und kirchliche Zugehörigkeit in ihrer Entwicklung 6

Historische Haus- und Hofbezeichnungen 7

Entwicklung der Einwohner- und Gebäudezahlen im 19. und 20. Jahrhundert 7

Historische Dorfstruktur

Historische räumliche Ortsstruktur 9

Historischer Siedlungskern- und Siedlungserweiterungen bis Anfang des 20. Jahrhunderts 10

Hinweise zur historischen Wirtschafts- und Sozialstruktur, gemeindliche Funktionen 10

Gegenwärtige Dorfstruktur

Veränderung des historischen Ortsgrundrisses, Siedlungswachstum 11

Räume und Bauten des historischen Ortsbildes

Würdigung denkmalgeschützter Gebäude und Objekte in Bezug auf das historische Ortsbild 11

Würdigung erhaltenswerter ortsbild- und strukturprägenden Bauten in Bezug auf das historische Ortsbild 12

Historische Straßen und Wege, Freiflächen und Wasserlauf 14

Würdigung der Zusammenhänge zwischen Siedlungsentwicklung und historischer Dorfstruktur mit der heute noch vorhandenen Raumstruktur und Bausubstanz 16

Anlagen

Kartenteil (Karten 1-11) 17

Abschrift aus Steuerkataster Uffing 1817 (Hausnamen, Hoffuß, Berufe) n. J. Scheck 1989 30

Historische Pläne, Fotos, Abbildungen und Luftbilder 32

Fotodokumentation 43

Karten- und Literaturverzeichnis, Internet 85

Denkmalliste Bau- und Bodendenkmäler 88

Vorbemerkung

Das Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern unterstützt die Gemeinde Uffing am Staffelsee bei ihrer künftigen Ortsentwicklung und fördert die Bearbeitung eines Gemeindeentwicklungskonzeptes (GEK). Das Gemeindeentwicklungskonzept formuliert Planungsziele, Strategien und Maßnahmen für die Ortsentwicklung der nächsten zehn bis fünfzehn Jahre. Mit der Planung ist das Büro PLANKREIS aus München beauftragt.

Das GEK wird begleitet von einem Denkmalpflegerischen Erhebungsbogen (DEB) für den Hauptort Uffing am Staffelsee sowie für die beiden Ortsteile Schöffau und Kalkofen. In Abstimmung mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege werden in diesem Erhebungsbogen Denkmalwerte ermittelt und historische Dorfstrukturen herausgearbeitet. Dem Denkmalpflegerischen Erhebungsbogen liegt das Ziel zugrunde, die Belange des Denkmalschutzes und der städtebaulichen Denkmalpflege in die Überlegungen zum Gemeindeentwicklungskonzept einfließen zu lassen.

Der Denkmalpflegerische Erhebungsbogen skizziert die Entwicklungsgeschichte von Uffing am Staffelsee und der beiden Ortsteile Schöffau und Kalkofen und bereitet die überlieferten historischen städtebaulichen Strukturen auf der Grundlage einer bewährten Methode und eines bewährten Leistungsbildes, anschaulich in Texten, Karten, historischen und aktuellen Abbildungen, auf. Der Denkmalpflegerische Erhebungsbogen wird in zwei Berichten vorgelegt, ein Bericht zum Hauptort und einer für die Ortsteile Schöffau und Kalkofen. Beide Berichte gleichen sich in ihrem strukturellen Aufbau, verweisen jeweils auf denkmalrechtliche Gegebenheiten und vermitteln weitere Denkmalinformationen.

Mit dieser Arbeit soll vor Ort das Bewusstsein für die historische Kulturlandschaft und die vorhandene Qualität und Wertigkeit des baulichen historischen Erbes geschärft werden. Damit verbunden ist das Ziel, das historische Ortsbild zu sichern bzw. behutsam weiter zu entwickeln. Die Erarbeitung erfolgt durch das Büro PLANKREIS in Kooperation mit dem Büro Heller Späth.

An den Ortsbegehungen zur Ermittlung der denkmalpflegerischen Werte in Uffing am Staffelsee, Schöffau und Kalkofen haben teilgenommen:

Uffing, 27.10.2021	Erster Bürgermeister Andreas Weiß, Manuel Heim Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern, Dr. Gerhard Ongyerth LfD, Franz Huber Gemeindecarchivar/Ortschronist, Susanne Dorner Büro Plankreis, Martin Späth Büro Heller Späth
Uffing, 29.11.2021	Franz Huber, Gemeindecarchivar/Ortschronist, Teresa Hoffmann Büro Plankreis, Martin Späth Büro Heller Späth
Schöffau/ Kalkofen, 29.11.2021	Sebastian Mayr Ortschronist, Teresa Hoffmann Büro Plankreis, Martin Späth, Büro Heller Späth

In einer Bürgerversammlung am 29. März 2022 wurde über Struktur und Inhalte des Denkmalpflegerischen Erhebungsbogens berichtet.

Naturraum und Lage

Einordnung in den Naturraum

Uffing am Staffelsee liegt naturräumlich innerhalb des Ammer-Loisach-Hügellandes und ist Teil der naturräumlichen Haupteinheit Voralpines Moor- und Hügelland (vgl. *Bayerisches Landesamt für Umwelt*).

Würmeiszeitliche End- und Grundmoränen des Isarvorlandgletschers haben in der Region um Uffing am Staffelsee eine stark reliefierte Landschaft geschaffen. Unterschiedliche Höhenlagen mit Hügeln und Senken prägen den Charakter der Region. Der Ort Uffing am Staffelsee liegt auf einer Höhe von 658 Meter ü. NN (Kirche), der Staffelsee auf einer Höhe von 649 Meter ü. NN, der Rußbichel nördlich der Ortslage erreicht 686 Meter ü. NN und auch im Westen (z.B. Annaberg) steigen die Höhen bis auf 700 Meter ü. NN und darüber an. Vorherrschend sind Braunerdeböden über Schluff- bis Lehm Kies. Charakteristisch ist die kleinräumige Nachbarschaft von Trockenstandorten (Annaberg, Laisenwiesen, Auf der Tanne oder Rußbichel) und Feuchtstandorten (Achfilz, Tannenbachfilz, Rotenfilz oder Achau). Die Region um Uffing ist reich an Still- und Fließgewässern, wobei der Staffelsee der größte See ist. Prägende Fließgewässer sind die Ach, die aus dem Staffelsee ausfließt und den Ort Uffing am Staffelsee durchquert sowie der Röthenbach und der Antlasgraben.

Größere Waldanteile liegen westlich und nordwestlich im Bereich Annaberg, Harberg, Völlenbach und Langenberg. Auf den landwirtschaftlich genutzten Flächen überwiegt die Grünlandnutzung.

Südlich von Uffing im Bereich des Staffelsees, der Moore und der Filze existiert eine große Anzahl an naturnahen und geschützten Lebensräumen – Vogelschutzgebiet Murnauer Moos und Pfruehmoos, Naturschutzgebiet Westlicher Staffelsee mit angrenzenden Mooren, Flächen des Ökoflächenkatasters, Landschaftsschutzgebiet, Staffelsee, Moränenlandschaft zwischen Staffelsee und Baiersoyen. Auch entlang der Ach nordwestlich der Ortslage (u.a. Auwälder entlang der Ach und Osterbichl,) und nördlich sind geschützte Bereiche wie Biotope und Fauna-Flora-Habitat Gebiete (u.a. Bleichmoos, Schinderfilz und Sedlmayrweiher, Grasleitner Moorlandschaft) ausgewiesen (vgl. *Geoportal Bayern, BayernAtlas, Karten zum Thema Umwelt und Topografische Karte und <https://www.bfn.de/landschaftssteckbriefe/ammer-loisach-huegelland-mit-oberlauf-der-isar>*).

Topografische Lage und historische Siedlungsentwicklung

Uffing liegt nördlich des Staffelsees an der Ach. Das Fließgewässer tritt westlich in den Staffelsee ein und verlässt den See mäandrierend wieder in nordwestlicher Richtung. Die markante und weit hin sichtbare örtliche Pfarrkirche St. Agatha steht erhöht auf einem Geländesporn und zentral in historischer Ortslage über dem Lauf der Ach auf einer Höhe von 658 Meter ü. NN. Über die Kreisstraße GAP 2 und die Staatstraße St 2372 ist der Ort Uffing am Staffelsee an das überregionale Straßennetz angebunden. Rund einen Kilometer westlich des historischen Ortskerns befindet sich der Bahnhof Uffing (ca. 667 Meter über NN). Dieser liegt an der Eisenbahnnebenstrecke München Garmisch-Partenkirchen. Im Jahre 1879 wird der Bau des Streckenabschnitts Weilheim-Murnau mit einem Halt in Uffing fertig gestellt (vgl. *Ortschronik, 1989, S. 195*).

Die Anfänge der Siedlungsentwicklung in der Region um Uffing am Staffelsee gehen zurück auf die Bronzezeit, ca. 2000-1200 v. Chr. Etliche Grabfunde liefern hierfür die archäologischen Nachweise. Auch aus der Zeit der römischen Herrschaft, ca. 15 v. Chr. bis 500 n. Chr. sind Siedlungsspuren überliefert. Zu nennen sind hier Reste einer ehemaligen Römerstraße (bei Murnau) sowie eine Siedlung bzw. Befestigung aus der mittleren und späten römischen Kaiserzeit auf der Insel Wörth im Staffelsee (vgl. *Ortschronik, 1989, S. 17ff; Karte 12 Bodendenkmäler; Bayern-Atlas/Bodendenkmäler*).

Nach dem Rückzug römischer Siedler sind es wohl alemannische und bajuwarische Volksstämme, die in etwa zwischen dem 6. und 8. Jahrhundert die Region besiedeln und hier sesshaft werden. Das leicht wellige, wasserreiche und klimatisch moderate Gebiet um den Staffelsee mag eine Ansiedlung

begünstigt haben. Die ältesten dauerhaften Siedlungen aus dieser Siedlungsperiode sind gut an ihren Ortsnamensendungen „-ing“ erkennbar. Uff „-ing“ ist also siedlungsgeschichtlich dieser Siedlungsperiode zuzurechnen (vgl. *LfD, Denkmalpflege und Dorferneuerung, Seite 83, 1999*).

Im frühen Mittelalter entstehen in der Region etliche Klosterneugründungen, wie Benediktbeuren (um 725), Kochel (um 740), Schlehdorf (um 763/772) und Staffelsee (um 740). Als Förderer und Stifter treten verschiedene Territorialherrschaften auf. Die Ortschronik nennt hier die Hausengaugrafen Lantfried, Waldram und Eliland. Durch Übertragung von Gütern wächst die Bedeutung der Klöster. Sie sind zuständig für die Seelsorge, aber zugleich übernehmen sie „politische“ und wirtschaftliche Verantwortung, indem sie die Landnahme und Kultivierung des Bodens und die Siedlungsentwicklung befördern. Eine bedeutende Rolle für die Geschichte von Uffing am Staffelsee spielt hier das Kloster Benediktbeuren. Der Ortsname Uffing taucht zum ersten Mal in einer Urkunde des Klosters Benediktbeuren auf (vgl. *Ortschronik, 1989, S. 26, 27 und <https://www.uffing.de/Geschichte.n20.html>*).

Im Mittelalter sind verschiedene Ortsadelige nachgewiesen, beispielsweise ein Engilmarus de Ubingen (1090), ein Adelmarus de Uffingen (1150), ein Friderikus de Uffingen (1332) oder ein Adalram von Uffingin. Neben den Herren von Uffing treten die Edlen von Tafershofen, das Geschlecht der Häring und die Edlen der Höhenkircher in Erscheinung. Dieser Ortsadel ist neben Klöstern über die Jahrhunderte hinweg durchwegs am Ort Uffing begütert. Der abgegangene Edelsitz und Hofwüstung des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit bei Tafershofen erinnert an die Edlen von Tafershofen und die ehemalige St. Georgskirche, die einst auf dem oberen Friedhof gestanden hat, war Eigenkirche der Höhenkircher (vgl. *Ortschronik, 1989, S. 38-43 und BayernAtlas/Bodendenkmäler*).

Die Anfänge der Ortsentwicklung in Uffing am Staffelsee mag man sich als Einzel- oder Streusiedlung vorstellen, erst im Laufe der Zeit entwickelte sich daraus durch Zusammenlegung und „Nachverdichtung“ ein Haufendorf mit knapp 80 Anwesen, wie uns die Uraufnahme von 1810 vermittelt. Die größeren Höfe, die Rückschlüsse auf frühe Siedlungsansätze zulassen, liegen um 1810 entlang der heutigen Hauptstraße, Kirchstraße und Hechenrainer Straße (vgl. *Karte 4 Uraufnahme und Karte 8 Historische Wegeführung und Siedlungsstrukturen*).

Lage in Bezug zu den Wirtschaftsflächen

Die historischen Wirtschaftsflächen der Uffinger Bauern liegen um den Ort. Im Bereich des „Egflinger Feldes“ östlich der Ortslage und des „See Feldes“ südöstlich dominieren der Acker- und Feldbau. Südlich der Ortslage ist auf den feuchten Flächen der Moose und Filze beidseits der Ach Wiesennutzung vorherrschend. Die trockenen Hänge und Kuppen der „Sonnenleithen“ sowie nördlich davon dienen zu Beginn des 19. Jahrhunderts wiederum dem Acker- und Feldbau. Nördlich des Ortes wird wiederum flächenhaft Acker- und Feldbau betrieben. Innerorts und entlang des historischen Ortsrandes überwiegen hofnahe Grün- und Freiflächen mit Gärten, Wiesen- und Streuobstnutzung (vgl. *Karte 5 Historische Raumstruktur*).

Historische Verkehrslage

Ausgehend vom historischen Ortskern Uffing bestehen um 1810 Verbindungswege in Form von Karren-, Feld- oder Fußwegen zu den Nachbarorten Unteregfling, Waltersberg, Rieden und Seehausen, Schöffau und Kalkofen sowie zu den zahlreichen Einzelhofsiedlungen in der näheren Umgebung. Diese Wege waren in der Regel unbefestigt. Regionale historische Zentren wie die Städte Murnau oder Weilheim werden über Wege Richtung Seehausen bzw. Egelfing erreicht. Mit dem Bau der Eisenbahnnebenstrecke München Garmisch-Partenkirchen und der Errichtung eines Bahnhofs bei Uffing (1879) verbessert sich die verkehrliche Anbindung außerordentlich (s.o.).

Siedlungsgeschichte

Erstnennung, Ortsnamenbestimmung

Der früheste Namensnachweis für den Ort Uffing findet sich in einer Urkunde des Klosters Benediktbeuren aus dem Jahr 739 (vgl. *Ortschronik, 1989, S. 27* und <https://www.uffing.de/Geschichte.n20.html>).

Der Ortsname Uffing leitet sich vermutlich von dem Namen „Uffo“ ab, vermutlich dem Sippenältesten einer ersten Siedlergemeinschaft. Die Ortsnamensendung „-ing“ ist ein Hinweis auf eine Besiedelung zwischen dem 4. und 6. Jahrhundert und hat in seiner Bedeutung zu tun mit „Haus“/„Heim“ oder „Ort“ – *Haus des Uffo* (vgl. *Ortschronik, 1989, S. 21*).

In der Folgezeit finden sich auch Namen wie „Uffinga“, „Uffingin“ oder Uffingen (vgl. *Ortschronik, 1989, S. 22*). Im Plan von Philipp Apian aus dem Jahr 1568 ist der Ort unter dem Namen Uffing aufgeführt (<https://www.bavarikon.de/object/bav:BSB-MAP-000000HBKSF15B21?lang=de>).

Siedlungsgeschichtliche Einordnung und archäologische Situation

Hinweise zur siedlungsgeschichtlichen Einordnung bzw. zu den Anfängen der Besiedlung des Raumes nördlich des Staffelsees liefern archäologische Funde. Gemäß der Bodendenkmalkarte des Landesamtes für Denkmalpflege (vgl. *BayernAtlas, https://geoportal.bayern.de/bayernatlas*) und der Bodendenkmalliste des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege finden sich im Boden in Uffing am Staffelsee und in der näheren Umgebung (rund 2 Kilometer Radius um die Pfarrkirche St. Agatha) etliche Spuren zu siedlungskulturellen Aktivitäten aus vor- und frühgeschichtlicher Zeit (z.B. Bronzezeit ca. 2200 bis 800 v. Chr.).

Siedlungsspuren können unbeweglich sein wie Fundamente, Mauern, Wälle oder beweglich wie z.B. Keramik, Grabbeigaben oder Werkzeuge. Zu den bisher bekannten Bodendenkmälern aus der Vor- und Frühgeschichte, des Mittelalters und der frühen Neuzeit in Uffing am Staffelsee und näherem Umkreis gehören:

- Verebnete Grabhügel mit Bestattungen der Bronzezeit, Am Bahnhof, (D-1-8232-0003), [A]
- Verebnete Grabhügel mit Bestattungen der späten Bronzezeit, Höhe Galveigenstraße, östlich Bahngleis, (D-1-8233-0034), [B]
- Grabhügel mit Bestattungen der Bronzezeit, Galveigenstraße, (D-1-8232-0006), [C]
- Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung, nördlich Murnauer Straße, (D-1-8232-0010), [D]
- Trichtergruben vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung, Sonnensteinstraße (D-1-8232-0052), [E]
- Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Agatha von Uffing und ihrer Vorgängerbauten, An der Ach, (D-1-8232-0007), [F]
- Abgegangene Kirche des Mittelalters und der frühen Neuzeit ("St. Gregor"), Hauptstraße, (D-1-8232-0079), [G].

Hinweis zu den Bezeichnungen [A] bis [G]: Die Bodendenkmalstandorte [A] bis [G] sind sowohl in der Karte 10 Denkmalpflegerische Interessen als auch in Karte 11 Bodendenkmäler kartiert.

Weitere Bodendenkmalbereiche in näherer Umgebung von Uffing am Staffelsee, allerdings außerhalb des Blattschnittes von Karte 11, sind:

- Burgstall des hohen Mittelalters, zwischen Seestraße und Röthenbachstraße Höhe Strandbad (D-1-8232-0002)
- Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung, Röthenbachstraße, (D-1-8232-0011)
- Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung, Obernacher Straße, (D-1-8232-0054)
- Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung, Sonnensteinstraße, (D-1-8232-0005)
- Abgegangener Edelsitz und Hofwüstung des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit, nördlich von Tafertshofen, („Tafertshofen“), (D-1-8232-0067)

Siedlungsgeschichtlich bedeutsam für Ort und Region sind zudem die überlieferten Reste von Siedlungen und Befestigungen aus der mittleren und späten römischen Kaiserzeit auf der Insel Wörth im Staffelsee (D-1-8333-0041 und D-1-8333-0036) sowie die Straße der römischen Kaiserzeit (Teilstück der Trasse Augsburg-Brenner), die nur etwas mehr als 2 Kilometer östlich von Uffing am Staffelsee vorbeiführt (D-1-8233-0018). Diese Funde und Siedlungsspuren liefern Hinweise auf Siedlungsaktivitäten innerhalb der römischen Siedlungsepoche (vgl. *BayernAtlas Bodendenkmalkarte, Insel Wörth im Staffelsee*).

Bodendenkmäler gehören zum kulturellen Erbe, sie informieren über die Geschichte von Gemeinde und Region aus einer Zeit aus der wenig schriftlich überliefert ist. Im Bereich dieser Bodendenkmäler, bzw. auch dort wo ein Bodendenkmal zu vermuten ist, ist ein Eingriff in den Boden erlaubnispflichtig. Solche Eingriffe können der Bau von Gebäuden, Verkehrsflächen, Kanälen, oder ähnliches mehr, sein (vgl. *Karte 12 Bodendenkmäler/ Denkmalkarte Archäologie und Art. 7 und 8 Denkmalschutzgesetz*). Auch das Begehen mit Metalldetektoren in und im Abstand von Bodendenkmälern ist verboten, bzw. benötigt einer Genehmigung.

Historische territoriale und kirchliche Zugehörigkeit in ihrer Entwicklung

Um 1752 gehört der Ort Uffing zum Landgericht Weilheim. Der Ort umfasst in jener Zeit 74 Anwesen. Als Grundherrschaften treten auf, der Lehenhof München (1), das Kloster Benediktbeuren (13), das Kloster Bernried (6), das Kloster Polling (7) sowie das Kloster Ettal (1). Weiterhin begütert im Ort sind das Stift Habach (1), die Kirche Uffing (1), die Mesnerstiftung Uffing (3), die Pfarrei bzw. Unterpfarrei Uffing (je 1), die Gemeinde Uffing (23) sowie drei eigenständige Anwesen (vgl. *Altbayern, Reihe I, Heft 4: Das Landgericht Weilheim 1952, S. 7, 15*).

Anfang des 19. Jahrhunderts wird Uffing im damaligen Königreich Bayern im Zuge von Verwaltungsreformen (Gemeindeedikte) eine selbstständige politische Gemeinde und gehört zum Landgericht Weilheim. Dieses Landgericht Weilheim übt sowohl Gerichts- als auch Verwaltungsfunktionen aus. Mitte des 19. Jahrhunderts erfolgt eine funktionale Aufspaltung des Landgerichtes in ein flächengleiches Bezirksamt und Amtsgericht (vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Landgericht_Weilheim).

In den 1930er Jahren wird wie überall im Deutschen Reich die Bezeichnung Landkreis eingeführt. Aus dem Bezirksamt Weilheim wird der Landkreis Weilheim im Regierungsbezirk Oberbayern. Im Zuge der umfassenden Gebietsreform in Bayern in den 1970 Jahren werden auch die Landkreise neu geordnet, Uffing am Staffelsee kommt nun zum Landkreis Garmisch-Partenkirchen, dem sie noch heute zugeordnet ist (vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Landkreis_Weilheim).

Die Entwicklung von Kirche und Pfarrei in Uffing steht in engem Kontext zu dem rund 20 Kilometer östlich von Uffing liegenden Kloster Benediktbeuren (vgl. *Ortschronik, 1989, S. 96*). Um das Jahr 1200 sind dann in Uffing zwei Kirchen nachgewiesen, St. Agatha und St. Gregor, im Jahr 1313 wird erstmals ein Uffinger Pfarrherr (Heinrich dem Meixner) namentlich genannt (vgl. *Ortschronik, 1989, S. 100 und 107*).

Die Kath. Pfarrkirche St. Agatha wird 1480 mit Unterstützung der Edlen von Tafertshofen neu erbaut und um das Jahr 1600 wird diese zu einer bekannten Wallfahrtskirche (vgl. *Denkmalliste LfD und https://bistum-augsburg.de/Pfarreien/St.-Agatha_Uffing/Interessantes-zu-St.-Agatha-Archiv-Seiten/Bilder-und-Geschichte-unserer-Kirche*).

1803 wird das Kloster Benediktbeuren aufgelöst und die Pfarrei St. Agatha in Uffing wird selbstständig. Heute gehört St. Agatha zusammen mit den Pfarreien St. Michael in Seehausen und St. Afra in Spatzenhäusern zur Pfarreiengemeinschaft Staffelsee im Dekanat Benediktbeuren (vgl. <https://bistum-augsburg.de/Pfarreiengemeinschaften/Staffelsee>).

Bis zum Jahr 1803 steht die Kirche St. Gregor, die bis dahin zweimal abgebrannt und jeweils wieder aufgebaut wird, im oberen Friedhof. Sie war ehemals eine Eigenkirche der Höhenkirchener

Herren in Uffing. Im Jahr 1784 kommt die Kirche St. Gregor zur Pfarrei St. Agatha. Um 1800 wird der Kirchenbau abgebrochen und 1902 entsteht an selbiger Stelle im Friedhof ein neues Leichenhaus. Der Friedhof wird belegt bis zum Jahr 1965, dann wird dieser aufgelöst und stattdessen entsteht eine gestaltete öffentliche Freifläche (vgl. *Ortschronik*, 1989, S. 109).

Historische Haus- und Hofbezeichnungen

Historische Haus- und Hofbezeichnungen haben in Uffing am Staffelsee eine lange Tradition und deren Herkunft kennt verschiedene Ableitungen. Zum einen nehmen sie Bezug zu einem Familiennamen oder zum ausgeübten Beruf eines „Wirths“ (vgl. *alte Hausnummer Nr. 1*), eines „Schmieds“ (Nr. 19 und 34), eines Bäckers (Nr. 23), eines „Müllers“ (Nr. 30, Nr. 61, Nr. 62) oder eines „Metzgers“ (Nr. 27) oder sie stellen eine Verbindung zur topografischen Lage her, wie beim „Bichelweber“ (Nr. 44), der am Geißbühl zu Hause ist oder dem „Bauer am Berg“ (Nr. 47), der erhöht über der heutigen Schöffauer Straße seinen Standort hat (vgl. *Uraufnahme 1810 und Anlage Anwesenverzeichnis aus Ortschronik S. 73-76*).

In historischen Gebäudekatastern finden sich auch Angaben wie $\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{4}$ Hof. Das sind Einstufungen nach dem Hoffußsystem, das bereits seit dem 15. Jahrhundert Anwendung findet und dazu dient, die Ertragsfähigkeit der Anwesen/ Hofstellen zum Zwecke einer allgemeinen Besteuerung einzuordnen. Siedlungsgeschichtlich interessant ist der Hinweis auf die unterschiedliche Besteuerung der Höfe aber auch deshalb, weil sich daraus Hinweise auf die Siedlungsanfänge eines Dorfes ableiten lassen. Die historischen Bezeichnungen $\frac{1}{1}$ Hof, $\frac{1}{2}$ Hof oder $\frac{1}{4}$ Hof deuten auf ein weiter zurückgehendes Standorterbe. Das bedeutet die Lagen der „großen“ Höfe markieren historische Siedlungskerne, häufig auch die „besseren“ Lagen. In der Folgezeit sind solche Höfe oft zerfallen und es entstehen kleinere Höfe oder Sölden (vgl. *LfD 1999, S. 230*).

In Uffing befinden sich die ehemaligen $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ oder $\frac{1}{4}$ Höfe im Bereich der heutigen Kirchstraße, Hauptstraße, Hechenrainer Straße und Rußbichlstraße, d.h. dieses Areal, hoch über dem Lauf der Ach, markiert den historischen Siedlungskern von Uffing am Staffelsee (vgl. *Karte 7a Anwesen nach Größe/ Ertragsfähigkeit und Karte 8 Historische Wegeführung und Siedlungsstruktur*).

Entwicklung der Einwohner- und Gebäudezahlen im 19. und 20. Jahrhundert

Nachstehende tabellarische Aufstellung gibt einen Überblick über die Einwohner- und Gebäudeentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert.

1825 ¹	Uffing, 80 Gebäude und 446 Einwohner; Dorf Uffing gehört zum Isarkreis, Bezirksamt und Landgericht Weilheim.
1867 ²	116 Gebäude und 470 Einwohner, eine Kirche und eine Schule. Das Pfarrdorf Uffing ist unverändert der Hauptort der gleichnamigen Gemeinde. Zur Gemeinde zählen wie 1825 insgesamt 5 Orte – Aachele, Kellerfranz, Obernach, Rotfilz und Uffing.
1876 ³	149 Gebäude und 541 Einwohner. Die Gemeinde besteht nunmehr aus zwei Ortsteilen, dem Weiler Obernach und dem Pfarrdorf Uffing.
1888 ⁴	126 Wohngebäude und 585 Einwohner. Das Pfarrdorf Uffing wird nunmehr als Landgemeinde mit den drei Ortsteilen Obernach, Uffing Bahnstation und Uffing geführt.
1904 ⁵	134 Wohngebäude und 674 Einwohner. Die Ortsteile in der Gemeinde sind unverändert Obernach, Uffing Bahnstation und Uffing. Uffing Bahnstation verfügt über eine Postagentur und Telegraphenstation.
1928 ⁶	160 Wohngebäude und 821 Einwohner. Uffing hat mittlerweile eine Gendarmeriestation.
1950 ⁷	206 Wohngebäude und 1.608 Einwohner. Die Gemeinde besteht weiterhin aus den

	drei Ortsteilen Obernach, Uffing Bahnhof und Uffing. Der Ort verfügt nun über eine Post, eine Schule und einen Landpolizeiposten.
1973 ⁸	Gemeinde Uffing a. Staffelsee (Landkreis Garmisch Partenkirchen) mit drei Ortsteilen – Pfarrdorf 1.346 Einwohner, Einöde Obernach 4 Einwohner und das Dorf Uffing a. Staffelsee 145 Einwohner; Gemeindeeinwohner insgesamt 1.495, keine Angaben zu Gebäudezahlen.
1987 ⁹	Die Gemeinde Uffing am Staffelsee gehört zum Landkreis Garmisch Partenkirchen und besteht aus 21 Gemeindeteilen (Uffing a. Staffelsee, Brand, Buch, Filzbauer, Grub, Guggenberg, Harberg, Hechenrain, Höldern, Kalkofen, Kirnberg, Luketsried, Obernach, Saliter, Sallach, Schachmoos, Schöffau, Spindler, Streicher, Tafertshofen und Völlenbach. Hauptort ist das Pfarrdorf Uffing mit 497 Gebäuden mit Wohnraum und 1.800 Einwohnern.

² vgl. Adolph von Schaden: *Topographisch-statistisches Handbuch für den Isarkreis im Königreich Baiern*. 1825, S. 499

² vgl. Joseph Heyberger, Chr. Schmitt, v. Wachter: *Topographisch-statistisches Handbuch des Königreichs Bayern*. In: K. Bayer. Statistisches Bureau (Hrsg.): *Bavaria. Landes- und Volkskunde des Königreichs Bayern*. München 1867, Spalte 334

³ Vollständiges Ortschaften-Verzeichniss des Koenigreichs Bayern, (...) nach dem Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1875 bearbeitet vom kgl. Statistischen Bureau in München, München, 1876, Spalte 378

⁴ vgl. Rasp, Karl von: *Ortschaften-Verzeichniss des Königreichs Bayern, (...)*, München, 1888

⁵ vgl. Bayer. Statistisches Bureau (Hrsg.): *Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayern*. München 1904, Abschnitt II, Sp. 358

⁶ vgl. Bayerisches Statistisches Landesamt (Hrsg.): *Ortschaften-Verzeichnis für den Freistaat Bayern nach der Volkszählung vom 16. Juni 1925 und dem Gebietsstand vom 1. Januar 1928*. Heft 109 der Beiträge zur Statistik Bayerns. München 1928, Abschnitt II, Sp. 371

⁷ vgl. Bayerisches Statistisches Landesamt (Hrsg.): *Amtliches Ortsverzeichnis für Bayern(...) Volkszählung vom 13. September 1950*. Heft 169 der Beiträge zur Statistik Bayerns. München 1952, Abschnitt II, Sp. 348

⁸ vgl. Bayerisches Statistisches Landesamt (Hrsg.): *Amtliches Ortsverzeichnis für Bayern*. Heft 335 der Beiträge zur Statistik Bayerns. München 1973, S. 28

⁹ vgl. Bayerisches Statistisches Landesamt (Hrsg.): *Amtliches Ortsverzeichnis für Bayern*. Heft 450 der Beiträge zur Statistik Bayerns. München 1991, S. 100

Die Auflistung zur Entwicklung der Einwohner- und Gebäudezahlen belegt ein kontinuierliches Wachstum. Im Betrachtungszeitraum 1825 bis 1987 hat sich sowohl die Einwohnerzahl (470 > 1.800) als auch die Zahl der Wohngebäude vervierfacht (116 > 497). Abweichungen im Verlauf des stetigen Wachstums zeigen sich nur unmittelbar in den Nachkriegsjahren, als im Ort zahlreiche Menschen aufgenommen werden, die jedoch nach wenigen Jahren den Ort wieder verlassen haben (vgl. *Gemeindechronik*, 1989 S. 73)

Historische Dorfstruktur

Zu den wichtigen Quellen für die Analyse der historischen Dorfstruktur von Uffing gehören die Ortschronik mit Verweisen und Informationen zu den Anwesen im Ort um 1817 (Jakob Scheck, 1989), die Informationsbroschüre zu den Uffinger Mühlen (Franz Huber, 2020) sowie die Uraufnahme von 1810. Die Geländeaufnahme von 1810 im Maßstab 1:5.000 zeigt den ersten maßstäblich verbindlichen Katasterplan des Dorfes Uffing mit rund 80 Anwesen, darunter Mühlen, Höfe, Handwerks Häuser, Einzelwohnhäuser, Kirche, Zur Lesbarkeit und Interpretation des Katasterplans gibt es eine amtliche Legende (Planzeichnung nach den Vorschriften der Jahre 1808 und 1830). Den einzelnen Anwesen in der Uraufnahme sind fortlaufend Nummern zugeordnet – Nr. 1, „*Beim Wirth*“, heute Hechenrainerstraße 12 ... bis Nr. 85 „*Pfarrkirche St. Agatha*“, An der Ach 21. Die Flurstücke außerhalb der Ortslage sind ebenfalls nummeriert, deren Nummerierung verweist auf die jeweilige Hofzugehörigkeit (vgl. *Karte 4 Uraufnahme*).

Historische räumliche Ortsstruktur

Der bewegte Lauf der Ach mit Ableitungen (Mühlbach), Inselausbildungen und begleitenden Grünbereichen und eine markante Topografie mit deutlichen Geländeanstiegen/-stufen beidseits des Flusslaufes bestimmen die Ortsstruktur. Räumlich prägend ist zudem die dominierende Stellung der Kirche, die erhöht über dem Fluss zentral innerhalb der Ortslage steht und räumlich weithin in die umgebende Kulturlandschaft wirkt. Ebenso markant ist das differenzierte und kleinräumige Straßen- und Wegenetz mit Aufweitungen in Kreuzungsbereichen. Das Zusammenwirken der starken Topografie, der gliedernden inneren grünen Siedlungsrän der sowie die Erschließung und Bebauung mit einem Wechsel aus Trauf- und Giebelständigkeit führt zu einem lebendigen und vielfältigen räumlichen Gefüge mit spezifischen Raumwirkungen. Sichtbar wird dies beispielsweise an der Solitärstellung der ummauerten Kirche, an den charakteristischen Mühlenstandorten mit dem Wechselspiel von Bebauung, Wasser, Grünfläche und Wasserbauwerken, an dem geschlossenen Straßenraum der heutigen Kirchstraße mit der regelhaften Situierung von Trauf- und Giebelbauten oder an der regelhaften höhenparallelen Bebauung entlang des nördlichen Straßenzugs Achleitenweg/Lindenweg/Mühlstraße. Dieses differenzierte Raumgefüge mit seinen unterschiedlichen Raumwirkungen ist heute noch erlebbar.

Schmale Fußwegeverbindungen, die sich ebenfalls bis heute erhalten haben, z.B. zwischen heutiger Kirch- und Hauptstraße ergänzen das historische engmaschige Wegenetz. Eine Brücke etwas südlich der Kirche verbindet die Siedlungsteile westlich und östlich der Ach miteinander. Der leicht mäandrierende Flusslauf und die Geländeanstiege beidseits beschränken den Siedlungsraum in den tieferen Lagen mit der Folge, dass sich hier beispielsweise im Bereich der heutigen Unteren Gasse die Siedlungsstruktur eher unregelmäßig zeigt, im Gegensatz zum Bereich des höher gelegenen und ebenen Areals entlang der heutigen Kirch- und Hauptstraße, wo die schon angedeutete Regelmäßigkeit hinsichtlich der Bebauung und der Erschließung erkennbar ist. Charakteristisch für den Ort sind zudem die innerörtlichen hofnahen Freiflächen, die zumeist als Wiesen genutzt sind. Der Hauptzugang zum historischen Ort erfolgt von Murnau und Seehausen kommend aus südöstlicher Richtung (heute Murnauer Straße). Ausgehend von der historischen Ortslage führen Straßen und Wege, zumeist unbefestigte Karrenwege, in allen Richtungen in die hügelige und wellige Moränenlandschaft und erreichen die Felder und die Wiesen der Uffinger Bauernschaft. (vgl. Karten 4 und 5).

Insgesamt zeigt sich die Ortsstruktur kompakt, die Ortslage ist klar von der umgebenden Flur abgegrenzt. Nach Martin Born ist das Pfarrdorf als „*geschlossenes Dorf*“ bzw. als „*Haufendorf*“ zu beschreiben. Diese Siedlungsform ist in der Region weit verbreitet, kennzeichnend hierfür ist eine verdichtete und wenig regelhafte Bebauung auf flächigem Areal mit umliegender Gewinnflur (vgl. *LfD, Denkmalpflege und Dorferneuerung, Seite 91, 1999*).

Historischer Siedlungskern und Siedlungserweiterungen bis Anfang des 20. Jahrhunderts

Nachdem die größten Höfe auf ein weiter zurückgehendes Standorterbe hindeuten, sind vermutlich unter den vier $\frac{1}{2}$ Höfen (Nr. 5, 18, 27 und 76) und den sechs $\frac{1}{3}$ Höfen (Nr. 2, 7, 8, 14, 15 und 23) die historischen Siedlungskerne zu suchen. Diese Höfe liegen räumlich verteilt sowie in Nachbarschaftslage im Bereich der heutigen Straßen Hauptstraße, Hechenrainer Straße und Kirchstraße. In Folge von Hofteilungen, Hofabspaltungen und der Errichtung von Mühlen, Handwerksanwesen und Wohnhäusern ($\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{16}$ Höfe) hat sich der Ort bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts zu einem kleinen Haufendorf mit rund 80 Anwesen entwickelt (vgl. *Karte 7a, Anwesen nach Größe und Karte 8 Historische Wegeführung und Siedlungsstruktur*).

Bis Mitte des 19. Jahrhunderts spielt sich die Dorfentwicklung von Uffing im Wesentlichen innerhalb der gewachsenen historischen Siedlungsgrenzen ab. Die Zahl der Anwesen um 1864 beträgt rund 100 (vgl. *Ortschronik 1989, S. 75*). In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erfolgen erste Siedlungsschritte über die historische Ortslage hinaus entlang der Murnauer Straße und entlang der Bahnhofstraße. Letztere werden v.a. befördert durch den Bau der Eisenbahn um das Jahr 1879. Ebenfalls in Nähe der Bahnstation entstehen erste Ansiedlungen (vgl. *BayernAtlas, Positionsblatt 1.25.000, 1890*).

Bis in die Jahre 1940/50 setzt sich die Siedlungsentwicklung dann innerorts sowie entlang der Bahnhof- und Murnauer Straße in kleinen Schritten fort. Hinzu kommen Siedlungsbauten entlang der Achstraße und weitere Bauten an der Bahnhofstraße südlich der Station. Am Nordufer des Staffelsees entsteht ein Bad mit Erschließung über die Kirchtalstraße (vgl. *BayernAtlas, Positionsblatt 1.25.000, 1940, 1959*).

Hinweise zur historischen Wirtschafts- und Sozialstruktur, gemeindliche Funktionen

Anfang des 19. Jahrhunderts wird Uffing zu einer selbstständigen politischen Gemeinde mit Aufgaben der Selbstverwaltung. Die Pfarrkirche ist am Ort und das erste Uffinger Schulhaus (Nr. 72), ein kleines Häusl mit Unterrichtsraum und Lehrerwohnung steht im Pfarrgarten unweit der Aumühle und der Kirche. Der Standort im Pfarrgarten belegt eine historische Verbundenheit von Schul- und Kirchenbetrieb. Uffing ist nicht nur ein Schulort sondern hat mit seinen Mühlen auch einen gewerblichen Schwerpunkt. Uffing als Mühlen- bzw. Sägewerksstandort liegt begründet in seiner Lage an der Ach und der waldreichen Umgebung, die schon früh ein Holzverarbeitendes Gewerbe befördert hat. Sowohl die Mühlen als auch die Sägewerke nutzen die Kraft des Wassers. Die Anfänge Uffings als Mühlenstandort gehen vermutlich zurück auf das 8. Jahrhundert. Franz Huber berichtet von einer ersten zum Kloster Staffelsee zugehörigen Ehehaftmühle am Standort der späteren Kottresmühle (vgl. *Heft zu den Uffinger Mühlen, 2020, S. 5*). In der Uraufnahme des Jahres 1810 sind vier Mühlen genannt, die Aumühle (Nr. 30), die Kottresmühle (Nr. 37), die Zotzmühle (Nr. 61) und die Humplmühle (Nr. 67). Alle vier Mühlen bzw. Sägen bestehen bereits im 16. Jahrhundert.

Neben Mühlen und den bäuerlichen Betrieben besteht in Uffing bereits zu Beginn des 19. Jahrhunderts ein differenziertes Handwerks- und Dienstleistungswesen welches die Wirtschafts- und Sozialstruktur des Dorfes prägt. Folgende Berufsstände sind zu jener Zeit in Uffing ansässig (in Klammer die jeweilige Hausnummer): Maler (Nr. 6), Maurer (Nr. 52), Zimmerer (Nr. 41 und 53), Barbier (Nr. 29), Boten (Nr. 43 und 68), Krämer/Händler (Nr. 9, 45, 56, 64 und 65), Kistler (Nr. 39, 46 und 66), Schäffler (Nr. 49), Schmied (Nr. 19 und 34), Gürtler (Nr. 60), Sattler (Nr. 50), Schneider (Nr. 48 und 58), Schuhmacher (Nr. 40 und 59), Weber (Nr. 3, 42, 70, 74 und 75), Bäcker (Nr. 23), Metzger (Nr. 27), Wirt (Nr. 1), Bildhauer (Nr. 13, 52 und 69), Förster (Nr. 12), Lehrer (Nr. 72), Pfarrer (Nr. 71), Verleger (Nr. 22) sowie Tagelöhner (Nr. 16, 20, 31, 32, 33, 35, 36, 38, 44, 54, 55, 57 und 73). Tagelöhner arbeiten zumeist auf den Höfen oder üben eine Hilfstätigkeit in den Handwerksbetrieben aus. Zu den Anwesen höherer Ertragskraft ($\frac{1}{2}$ Hof, $\frac{1}{3}$ Hof, $\frac{1}{4}$ Hof und $\frac{1}{8}$ Hof) zählen in jener Zeit die Bauernhöfe, die Mühlen, der Wirt sowie ein Bäcker- und ein Metzgeranwesen

(vgl. Karte 6 Gebäude mit besonderen Funktionen, Karten 7 und 7a Anwesen nach Beruf, Größe/Ertragsfähigkeit und Hausnummern sowie tabellarische Aufstellung der Anwesen um 1817).

Gegenwärtige Dorfstruktur

Veränderung des historischen Ortsgrundrisses, Siedlungswachstum

Im Ortskernbereich ist der historische Grundriss noch gut überliefert, auch wenn zahlreiche Neu- und Ersatzbauten (Wohn- und Wirtschaftsgebäude) in jüngerer Zeit entstanden sind. Ein Beleg für den Strukturhalt des Grundrisses sind die zahlreichen Baudenkmäler und erhaltenswerten ortsbildprägenden und ortstrukturprägenden Gebäude. Auch der Verlauf der Straßen und Wege in 2021 entspricht weitgehend der Situation um 1810, wenn auch diese zumeist meist verbreitert und den Verkehrsverhältnissen angepasst sind.

Deutliche Veränderungen im Ortsgrundriss im Sinne einer Entwicklung in der Fläche zeigen sich verstärkt ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts durch eine zunehmende Bebauung außerhalb der historischen Ortslage. Nun entstehen neue Wohnhäuser, in der Regel Einfamilienhausbauten und Doppelhäuser, Gewerbebauten und Infrastruktureinrichtungen wie Sportanlage und Friedhof.

Die Siedlungsentwicklung, welche bis heute anhält, wird nun gesteuert über zahlreiche qualifizierte Bebauungspläne wie z.B. das Baugebiet Kirchberg („Allgemeines Wohngebiet“, 1977), das Baugebiet Uffing Ost („Allgemeines Wohngebiet“, 1977), das Baugebiet West („Reines Wohngebiet“, 1981), das Gebiet westlich der Ach („Allgemeines Wohngebiet“, 1988), die Bebauung An der Murnauer Straße (Dorfgebiet, 1990), das Gebiet Willing-Nord (Allgemeines Wohngebiet, 1990), An der Schöngrubstraße (Allgemeines Wohngebiet“, 1992 und 2014), die Bebauung Oberholz-Nord („Allgemeines Wohngebiet“, 1996), die Bebauung an der Schöffauerstraße („Dorfgebiet“, 2001), das Mischgebiet an der Bahnhofstraße („Mischgebiet“, 2004) das Siedlungsgebiet Furthstraße („Allgemeines Wohngebiet“, 2005), das Gebiet Angerweg („Allgemeines Wohngebiet“ und „Dorfgebiet“, 2004), die Bebauung Willingstraße („Allgemeines Wohngebiet“, 2004), der Bereich südlich der Kirchbergstraße („Allgemeines Wohngebiet“, 2005), das Gewerbegebiet am Bahnhof („Gewerbegebiet“, 2005), die Sportanlage an der Rigistraße („Sportanlage“, 2005), das Areal Bahnhof West („Gewerbegebiet“, 2009), das Siedlungsgebiet Eichhain („Allgemeines Wohngebiet“, 2012) (vgl. *BayernAtlas Bauleitplanung*)

Räume und Bauten des historischen Ortsbildes

Würdigung denkmalgeschützter Gebäude und Objekte in Bezug auf das historische Ortsbild

Die aktuelle Denkmalliste des Bayerischen Landesamtes (Stand 18.08.2022) verzeichnet elf Einträge für den Ort Uffing, darunter die Pfarrkirche St. Agatha, das Pfarrhaus (Mühlstraße 3), die Friedhofskapelle (Hauptstraße 11), den Wohnteil eines Einfirsthofes (Kirchstraße 10), zwei Kleinbauernhäuser (An der Achstraße 5 und 6), ein Wohnhaus (Hechenrainer Straße 10), ein ehemaliges Handwerkerhaus (Rußbichlstraße 2), einen Stadel (Kapellenstraße 2) sowie zwei Haustüren (Bahnhofstraße 7 und Hechenrainerstraße 2) (vgl. *Karte 11 Denkmalpflegerische Interessen und Fotodokumentation*).

Die weithin sichtbare Katholische Pfarrkirche St. Agatha mit ihrer mächtigen Tuffsteinummauerung und den mächtigen Pfeilern hat eine herausragende Bedeutung für das Ortsbild. Der markante Kirchenbau mit seinem Zwiebelturm steht zentral inmitten des historischen Ortskerns exponiert hoch über dem Lauf der Ach und ist räumlich sowohl innerhalb des Ortes als darüber hinaus wirksam („*bauliche Dominante*“). Der Blick über die Ach auf die Süd- und Westseite des Kirchenbaus

gehört mit zu den prägendsten Ortsansichten von Uffing. Nordwestlich unweit der Pfarrkirche steht frei stehend das Pfarrhaus, ein zweigeschossiger Walmdachbau mit markantem Treppenhauserker. Die am Standort der Vorgängerkirche St. Gregor situierte Friedhofskapelle an der Hauptstraße ist verglichen mit St. Agatha von deutlich geringerer Kubatur. Eine räumliche Wirkung entfaltet der Bau trotzdem, unterstützt wird diese durch die Freifläche, die den Kirchenbau umgibt (ehemaliger Friedhof) und die umlaufende niedrige denkmalgeschützte Steinmauer. Erst im Jahr 2022 wurde der Wohnteil eines Einfirsthofes in der Kirchstraße 10 als Denkmal in die Denkmalliste aufgenommen. Der benachbart zur Friedhofskapelle stehende stattliche traufständige Bau hat ein verputztes Blockbauobergeschoss. Für das historische Ortsbild sehr bedeutsam sind auch die nahe der Ach stehenden beiden Kleinbauernhäuser. Beides sind Satteldachhäuser mit jeweils verputztem Blockbauobergeschoss, deren bauliche Kerne bis in das 17. Jahrhundert zurückreichen. Denkmalgeschützt ist auch das zu einem Wohnhaus umgebaute ehemalige Nebengebäude in den Hechenrainer Straße 10. Aufgrund der etwas zurückgesetzten Lage ist die Raumwirkung etwas zurückhaltend, allerdings wirkt das Steildach als bauliche Besonderheit im Ort. Deutlich wahrnehmbarer im öffentlichen Raum hingegen ist das ehemalige Handwerkerhaus in der Rußbichlstraße. Auffällig ist hier insbesondere das Tuffsteinmauerwerk des zweigeschossigen Satteldachbaus sowie der mächtigen Einfriedung. Deutlich wahrnehmbar im öffentlichen Raum ist auch der Stadel in der Kapellenstraße. Der verschaltete hölzerne Flachdachsattelbau bildet einen westlichen Raumabschluss der Hechenrainer Straße, die vor dem Scheunenbau eine markante Biegung aufweist.

Würdigung erhaltenswerter ortsbild- und ortstrukturprägender Bauten in Bezug auf das historische Ortsbild

Neben den Baudenkmalern gehören aus denkmalpflegerischer Sicht auch sogenannte *erhaltenswerte ortsbildprägende* und *ortstrukturprägende* Gebäude zu den baulichen Denkmalwerten des Ortes. Diese Einstufungen stützen sich auf eine Definition des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege (vgl. *BLfD, 2016*).

In einer gemeinsamen Begehung im Herbst 2021 werden rund 70 Bauten in Uffing als erhaltenswert und ortsbildprägend bewertet. Diese erhaltenswerten und *ortsbildprägenden* Gebäude haben zwar nicht die baukunstgeschichtliche Bedeutung von Baudenkmalern, sind aber ebenso wichtig für das historische Orts- und Straßenbild. Solche Bauten verdeutlichen die Siedlungsgeschichte (z.B. Bahnhof) oder stehen für Kernfunktionen des historischen Ortes (z.B. Bauernhof oder Mühle). Die Gebäude oder Gebäudeteile verfügen über eine historische Bausubstanz und sind in regional-typischer Bauweise errichtet. Ortsbildprägende Gebäude haben oft eine große Bedeutung für den städtebaulichen Zusammenhang innerhalb des Ortes, ihre Kubatur fügt sich ein in das Siedlungsgefüge und vielfach besetzen sie historische Siedlungsstandorte. Solche Bauten sind identitätsfördernd und unterstützen die räumliche Wirksamkeit von Baudenkmalern, wenn sie zu diesen in Nachbarschaft stehen. Die ortsbildprägenden Bauten sind Teil des überlieferten historischen baulichen und städtebaulichen Erbes. Die Bandbreite der ortsbildprägenden Bauten ist vielfältig und besteht aus stattlichen Bauernhausbauten, Kleinbauernhäusern, Nebengebäuden, Mühlengebäuden, Gasthöfen, Wohnhäusern, Austragshäusern aber auch die ehemalige Jugendherberge und das Bahnhofsgebäude gehören dazu.

Im Folgenden werden die *erhaltenswerten ortsbildprägenden* Gebäude straßenzugsweise aufgelistet und in ihrer Charakteristik kurz und stichpunktartig beschrieben (mehr Informationen zu den Gebäuden s.a. Fotodokumentation):

Achleitenweg 1 (Satteldachbau, historische Sonderfunktion, ehemals Jugendherberge), 6, 6a (ehemals Humplmühle, Sonderfunktion, historischer Siedlungsstandort, zurückreichend bis in das 16. Jahrhundert);

Am Bahnhof 1 (Bahnhofsgebäude 19. Jahrhundert, Hinweis auf historischen Bahnanschluss);

Am Geißbühl 2 (leicht erhöht stehender Satteldachbau, modernisiert);

An der Ach 2 (ehemalige Aumühle, früher Siedlungsstandort, zweigeschossiger Satteldachbau mit fünf Fensterachsen nach Süden), nahe 2 (Kleinhäusl aus den 1930er Jahren), 3 (sog. Tropfsteinhaus, ohne Hof und Garten, 1903 errichtet), 4 (Bauernhaus, ehemaliges Doppelhaus mit den historischen Hausnummern 32 und 33), 9 (langgestreckter Satteldachbau, Holzverschalung);

Auweg 3 (jüngerer Siedlungsstandort, Satteldach, steileres Dach), 16 (jüngerer Siedlungsstandort, Satteldach, steileres Dach);

Bahnhofstraße 2 (Walmdachbau, ehemals Bauernhaus), 6 (Kleinhäusl, Heimatstil, 1930er Jahre), 7 (Satteldachbau mit Zwerch im Stil der „Bahnhofsarchitektur“ Ende 19. Jahrhundert, denkmalgeschützte Tür), 8 (Satteldachbau mit Zwerch im Stil der „Bahnhofsarchitektur“ Ende 19. Jahrhundert, Sonderfunktion Volksschule), 31 (ehemalige Bahnhofsrestauration, Ende 19. Jahrhundert);

Fliederstraße 6 (Bauernhaus, Satteldachbau, Scheune Holzverschalt, jüngerer Siedlungsstandort);

Harbergerstraße 1 (Bauernhaus, Satteldachbau, Fassadengestaltung Wohnteil, historischer Siedlungsstandort), 10 (Bsp. für Siedlungserweiterung Anfang 20. Jahrhundert, zweigeschossiger Satteldachwohnbau), 13 (Städtliches Bauernanwesen, Massivbau mit Holzverschalung);

Hauptstraße 2 (städtlicher zweigeschossiger Funktionsbau Rathaus, Mitte 20. Jahrhundert, Schopfwalmdach), 4 (traufständiger Satteldachbau, ehemalige Molkerei), 7 (Flachsatteldachbau, zweigeschossig, historischer Siedlungsstandort), 8 (Bauernhaus, traufständig, OG Scheunenteil verbrettert), 10 (Satteldachbau, giebelständig, Wirtschaftsteil mit Bundwerk), 12 (Bauernhaus, ehemaliger Stall in Drogerie umgebaut, historischer Siedlungsstandort), 14 (Bauernhaus, Giebel und OG Wirtschaftsteil verbrettert);

Hechenrainer Straße 2 (Bauernhaus, 1760 errichtet, vier Fensterachsen, Raumabschluss Hauptstraße, Fassadengestaltung, denkmalgeschützte Tür), 3 (Satteldachbau, platzraumprägend, historischer Siedlungsstandort, Doppelhaus), 5 (Fachwerksbau von 1868), 6 (Bauernhaus, Giebelbalkon, fünf Fensterachsen, Wirtschaftsteil verbrettert, Fassadengestaltung), 7 (Bauernhaus mit Wirtschaftsteil und frei stehender Scheune, fünf Fensterachsen, Giebelbalkon, historischer Siedlungsstandort), 8 (Bauernhaus, fünf Fensterachsen, Satteldachbau, platzraumprägend), 11 (Bauernhaus, zweigeschossig, Satteldach, drei Fensterachsen, Fassadengestaltung, platzraumprägend), 14 (Bauernhaus, historischer Siedlungsstandort, fünf Fensterachsen, Satteldach, Fassadengestaltung), 16 (Austragshäusl, Fassadengestaltung, Balkon OG, kleiner Satteldachbau, 17 (Städtliches Bauernhaus, Satteldachbau, zweigeschossig, Wirtschaftsteil verbrettert);

Kirchstraße 1 (Bauernhaus, historischer Siedlungsstandort, zweigeschossig und traufständig, Wirtschaftsteil verbrettert), 4 (Bauernhaus, 1937-1966 Postamt, städtlicher Giebelbau, fünf Fensterachsen), 6 (Bauernhaus, Satteldachbau, zweigeschossig, Giebelstellung, EG umgebaut, Gemeindegentum), 7 (Bauernhaus, historischer Siedlungsstandort, Satteldachbau), 12 (Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Giebelbalkon), 14 (Wohnhaus, 1880, Laubenbalkon im Giebel, verbrettert), 16 (Wohnhaus, Satteldachbau, Mittlererker EG, 1906 errichtet), 18 (Wohnhaus mit kleinem Scheunenanbau, zwei Fensterachsen, flaches Satteldach), 19 (Bauernhaus, zweigeschossiger Giebelbau, ehemals Molkerei, später Bäckerei, Giebel verbrettert), 23 (Bauernhaus, Satteldachbau, giebelständig, raumwirksam, vier Fensterachsen, Giebelbalkon), 23a (Wohnhaus in Kirchnähe, zweigeschossiger Bau, drei Fensterachsen, Balkon, Freifläche);

Lindenweg 2 (Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau, OG des ehemaligen Wirtschaftsteils verbrettert), 8 (Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, unmittelbar an Geländekante stehend, daher raumwirksam, historischer Siedlungsstandort), 10 (Bauernhaus, Satteldach, fünf Fensterachsen, giebelständig, raumwirksam);

Murnauer Straße 3 und 5 (Bauernhaus mit Austragshaus, Bauernhaus 1855 errichtet, beide giebelständig), 6 (Bauernhaus, Satteldachbau, zweigeschossig, 2. Hälfte 19. Jahrhundert), 7 (Gast-

wirtschaft, 2. Hälfte 19. Jahrhundert, Satteldachbau, mit Anbauten), 9 (Bauernhaus, zweigeschossig, giebelständig, vier Fensterachsen, OG Wirtschaftsteil verbrettert), 11 (Bauernhaus, Satteldachbau, fünf Fensterachsen), 13 (Bauernhaus, schmaler Satteldachbau, giebelständig), 14 (Satteldachbau, zweigeschossig, 1861 errichtet), 18 (Bauernhaus, traufständig, zweigeschossig), 20 (Bauernhaus, Satteldachbau, 1873 errichtet);

Mühlstraße 4 (Bauernhaus, Satteldachbau, vier Fensterachsen, Hochbalkon, OG Wirtschaftsteil verbrettert);

Röthenbachstraße 2 (Bauernhaus; zweigeschossiger Satteldachbau, Hochbalkon, datiert 1862)

Rußbichlstraße 9 (Bauerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau am historischen Ortsrand), 10 (Wohnhaus, 2. Hälfte 19. Jahrhundert);

Schöffauer Straße 5 (Wohnhaus, zweigeschossig Satteldach), 7 (Bauernhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, Wirtschaftsteil verbrettert, Siedlungsstandort seit 1869), 10 (Bauernhaus, satteldachbau, fünf Fensterachsen, mit Stadel und ehemaligem Backhaus), 12 (Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, vier Fensterachsen, Hochbalkon, OG Wirtschaftsteil verbrettert, 2. Hälfte 19. Jahrhundert), 13 (Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, OG Wirtschaftsteil verbrettert, historischer Siedlungsstandort), 15 (Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Balkone an der Giebelseite, historischer Siedlungsstandort);

Tassilostraße 2 (Bauernhaus, Satteldachbau, Hochbalkon, fünf Fensterachsen, Laden und Gemeindearchiv im EG, historischer Siedlungsstandort);

Untere Gasse 1 (Zweigeschossiger Satteldachbau, historischer Siedlungsstandort), 3 (Zweigeschossiger Satteldachbau, historischer Siedlungsstandort), 5 (Zweigeschossiger Satteldachbau, historischer Siedlungsstandort) (vgl. *Karte 10 Denkmalpflegerische Interessen und Fotodokumentation*).

Die Zahl der als *ortsstrukturprägend* eingestuft Gebäude in Uffing ist hingegen deutlich geringer. Solche Gebäude zeichnen sich in erster Linie dadurch aus, dass sie primär einen Beitrag für das größere Ganze liefern. Sie haben einen strukturellen Wert als Bestandteil des historischen Dorfes. Diese Gebäude haben zumeist keine historische Substanz aber ihre Kubatur und Stellung im Straßenraum fügt sich in das historische Siedlungsgefüge ein. Trauf- und Firsthöhen orientieren sich an der Nachbarbebauung und auch die Fassadengestaltung orientiert sich im Wesentlichen an historischen Vorgaben.

Folgende Gebäude werden als *ortsstrukturprägend* eingestuft: Hauptstraße 9; Kirchstraße 5, 9, 10 (nördlicher Bauteil), 15; Mühlstraße 7 (vgl. *Karte 10 Denkmalpflegerische Interessen und Fotodokumentation*).

Historische Straßen und Wege, Freiflächen und Wasserlauf

Das heutige Erschließungsnetz aus Straßen und Wegen im Ortskern von Uffing basiert auf den Vorläuferstraßen und Wegen, wie sie bereits zu Beginn des 19. Jahrhunderts und früher angelegt sind. Dieses historische Wegegeflecht ist als Element des historischen Ortes und als struktureller „*Denkmalwert*“ zu interpretieren. Zu dem überlieferten historischen Wegenetz gehören auch die kleineren Wege wie der Diepoldweg, das Hubergassl oder der Mühlenweg unterhalb der Kirche. Entlang des historischen Erschließungsnetzes sind bemerkenswerte und charakteristische Straßen- und Platzbilder entstanden, wobei aus denkmalpflegerischer Perspektive besonders das Ortsbild entlang der Hauptstraße, der Kirchstraße, der Mühlstraße, der Hechenrainer Straße, des Achleiten- und Lindenwegs, im Umfeld der Kirche sowie zu beiden Seiten der Ach hervorzuheben sind. Hier stehen dicht benachbart ortsbildprägende bäuerliche, gewerbliche und sakrale Bauten des Ortes. Durch die besonderen topografischen Verhältnisse mit Tal-, Höhen-, Terrassen- und Hanglagen, den sehr bewegten Straßen- und Wegeführungen und den unterschiedlichen Stellungen der Gebäude, solitär, traufständig oder giebelständig und den differenzierten Kubaturen und

Gebäudetypologien entstehen hier im Ortskernbereich kleinräumig differenzierte sehr qualitätsvolle Straßen- und Platzräume.

Aus ortsplanerischer Sicht ist der historische Ortskern mit einem qualifizierten und differenzierten Grün- und Freiflächenbestand ausgestattet. Dieser besteht aus hofnahen Freiflächen, Hausgärten, Hofräumen, Streuobstwiesen, landwirtschaftlich genutzten Flächen sowie den Grün- und Freiflächen entlang der Ach (vgl. *Wiesinger, Städtebaulicher Rahmenplan 2017*). Aus denkmalpflegerischer Sicht konzentriert sich die Einstufung von Freiflächen als „*historisch*“ auf historische Ortsrandstrukturen, auf Flächen im Umfeld der Pfarrkirche, auf die Areale Geißbühl und Dorfanger und die Freifläche Höhe Hechenrieder Straße 7 mit der charakteristischen Bepflanzung und Treppenanlage.

Die Mühlbachableitung mit den zugehörigen Wehranlagen sind ebenso Elemente des historischen Ortes und daher von denkmalpflegerischem Interesse (vgl. *Karte 11 Denkmalpflegerische Interessen und Fotodokumentation*).

Würdigung der Zusammenhänge zwischen Siedlungsentwicklung und historischer Dorfstruktur mit der heute noch vorhandenen Raumstruktur und Bausubstanz

Die Ortsnamensendung „-ing“ von Uffing ist ein Hinweis auf Siedlungsanfänge zwischen dem 4. und 6. Jahrhundert. Dies korrespondiert ganz gut mit einem frühesten Namensnachweis in einer Urkunde des Klosters Benediktbeuren aus dem Jahr 739. Aus den Siedlungsanfängen mit vermutlich locker situierten Einzelhöfen entwickelt sich bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts beidseits der Ach ein kompaktes Bauerndorf und ein dörfliches beruflich vielfältiges Gemeinwesen mit vier Mühlen entlang der Ach, zahlreichen Handwerksbetrieben (Maurer, Zimmerer, Kistler, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Weber, Metzger, Bäcker, u.a.m.) sowie einer Wirtschaft und Schule und einer topografisch alles überragenden Pfarrkirche mit Friedhof. Brandunglücke zerstörten immer wieder einmal Wohnhäuser oder Wirtschaftsgebäude, der anschließende Wiederaufbau erfolgte in der Regel ortsstrukturerhaltend am Siedlungsstandort (vgl. *Ortschronik*, 1989, S. 80).

Mit dem Bau der Eisenbahnnebenstrecke München Garmisch-Partenkirchen und der Errichtung eines Bahnhofs bei Uffing im Jahr 1879 verbessert sich die verkehrliche Anbindung, zugleich erfolgt langsam eine Siedlungsentwicklung über den historischen Siedlungsrand hinaus entlang der Bahnhofstraße und Murnauerstraße ein. Bis Mitte des 20. Jahrhunderts setzt sich die Siedlungsentwicklung in kleinen Schritten fort, sowohl innerhalb der historischen Ortslage als auch entlang der Gemeindeverbindungsstraßen wie Bahnhofstraße, Murnauer Straße, Schöffauerstraße oder Achstraße und in Richtung Staffelsee.

Infolge der guten Erreichbarkeit mit der Bahn und einem mittlerweile besser ausgebauten Straßennetz und zunehmender Wertschätzung der landschaftsräumlichen Qualität der Voralpenregion rund um den Staffelsee wird der Ort Uffing am Staffelsee als Wohn- und Gewerbestandort immer beliebter. Seit etwa den 1970er Jahren steuert die Gemeinde die Siedlungsentwicklung bis heute über qualifizierte Bebauungspläne. Betrachtet man die Siedlungsentwicklung des gesamten Ortes so ist festzuhalten, dass Veränderungen im Ortsgrundriss mehr den Außenbereich als den Innenbereich betreffen.

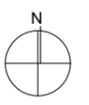
Uffing am Staffelsee hat sich von einem bäuerlich, gewerblich und handwerklich geprägten Dorf zu einer gehobenen ländlichen Wohngemeinde mit gewerblichen Akzenten gewandelt, in der der nahe Staffelsee vor allem in den Sommermonaten zu einem regionalen Anziehungspunkt für Erholungssuchende geworden ist.

Im Ortskernbereich ist der historische Grundriss noch gut überliefert, auch wenn etliche Neu- und Ersatzbauten (Wohn- und Wirtschaftsgebäude) in jüngerer Zeit entstanden sind. Erhaltene Baudenkmäler, zahlreich vorhandene erhaltenswerte ortsbildprägende und ortsstrukturerhaltende Gebäude, ein Straßen- und Fußwegenetz, das noch weitgehend der Situation um 1810 entspricht und erhaltene historische prägende Grün- und Freiflächen insbesondere im Umfeld der Pfarrkirche bilden das überlieferte und noch erkennbare städtebauliche und bauliche Erbe des historischen Dorfes ab. Besondere bauliche Akzente setzen die Pfarrkirche St. Agatha, die Mühlenanwesen sowie zahlreiche Bauerngehöfte.

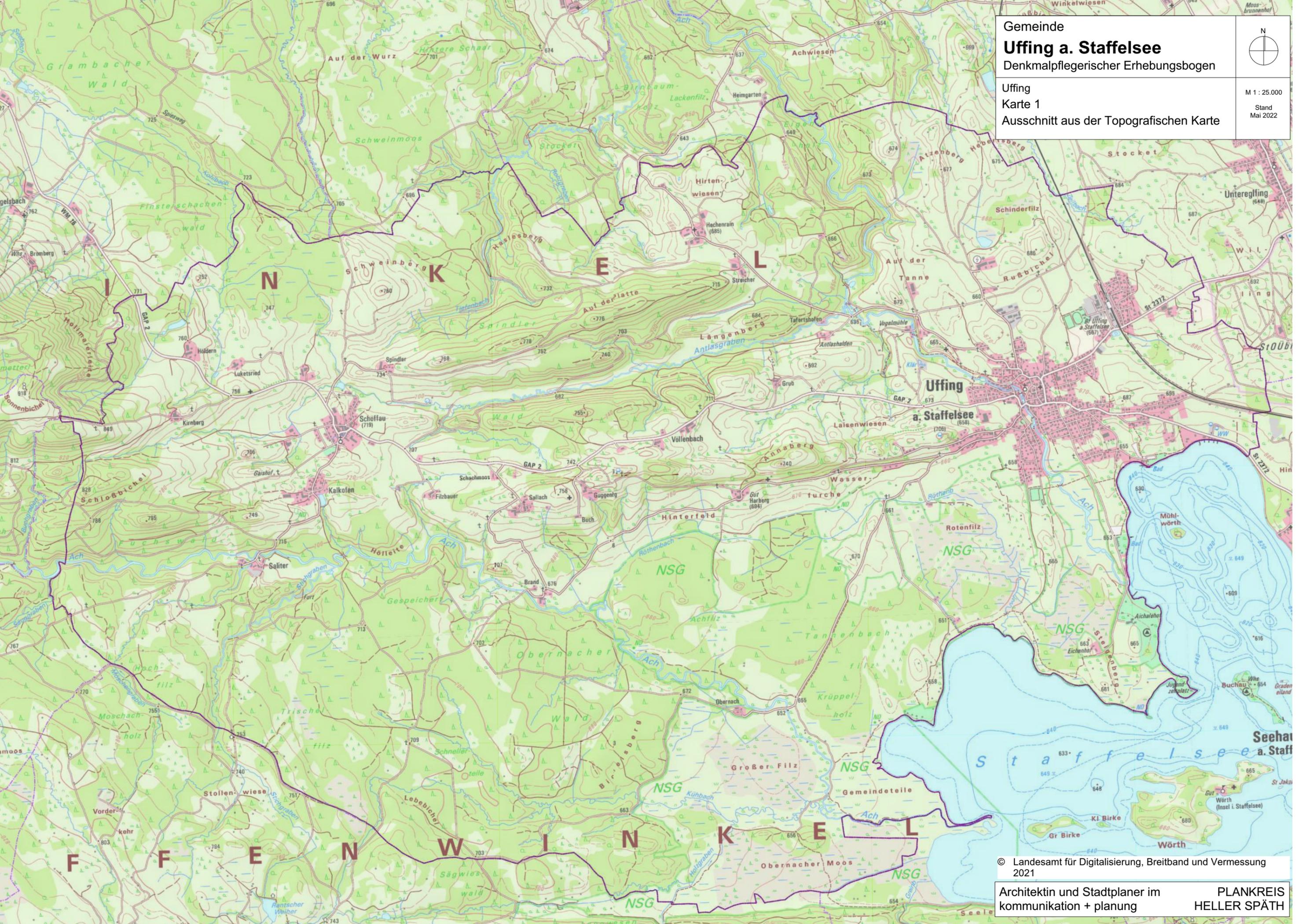
Gemeinde
Uffing a. Staffelsee
Denkmalpflegerischer Erhebungsbogen

Uffing
Karte 1
Ausschnitt aus der Topografischen Karte

N



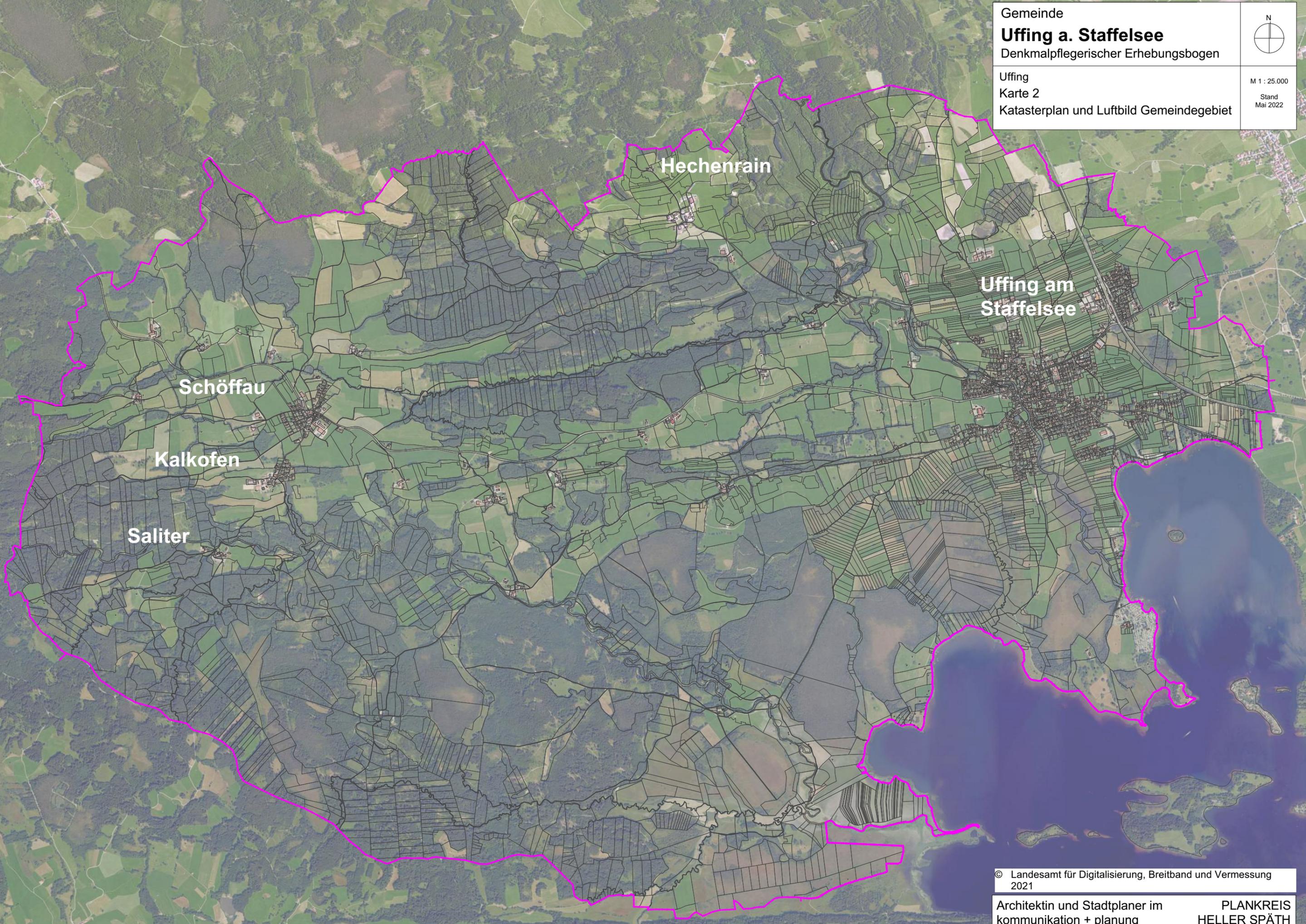
M 1 : 25.000
Stand
Mai 2022



© Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung
2021

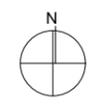
Architektin und Stadtplaner im
kommunikation + planung

PLANKREIS
HELLER SPÄTH



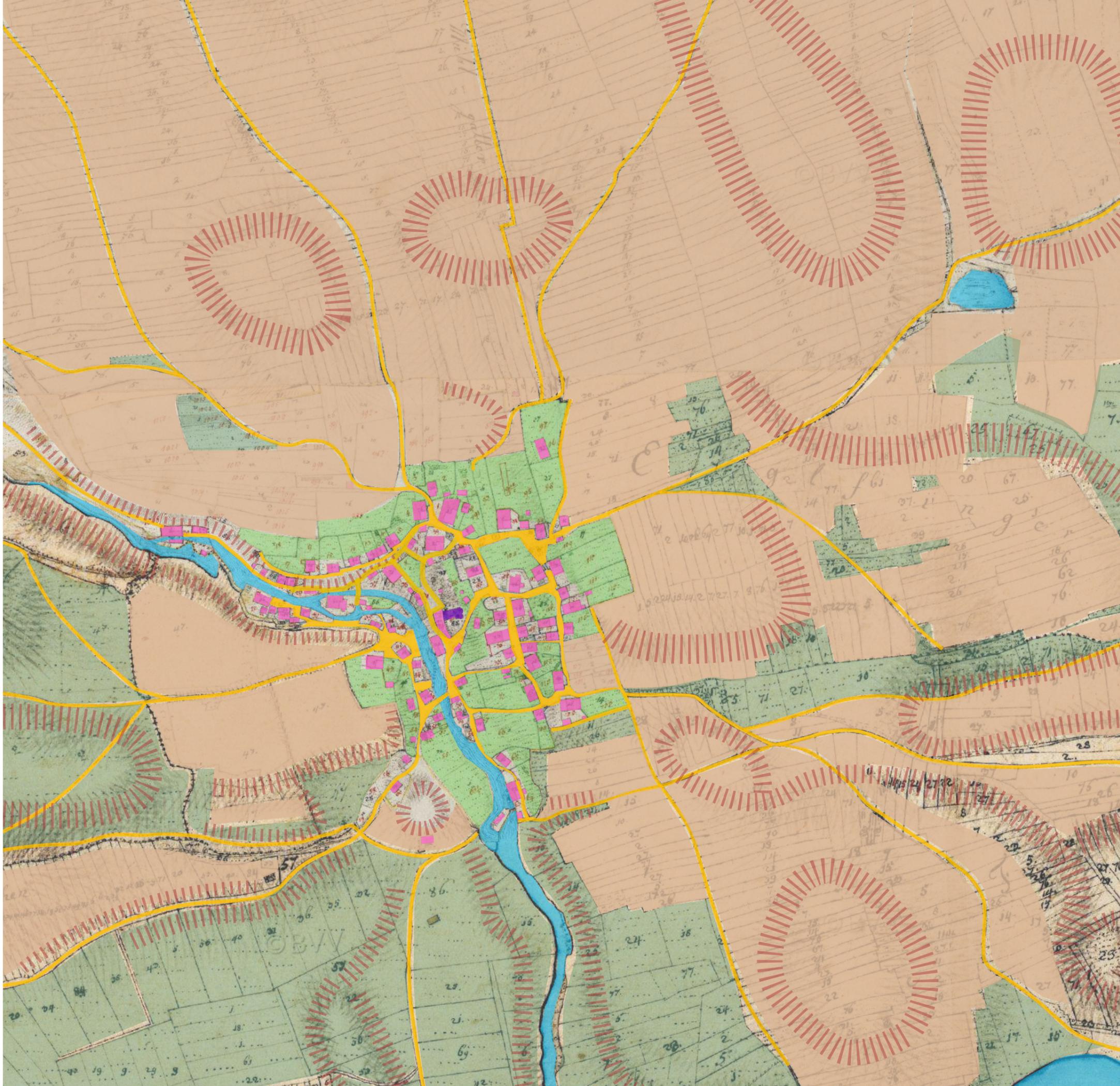


Gemeinde
Uffing a. Staffelsee
Denkmalpflegerischer Erhebungsbogen



Uffing
Karte 3
Schrägluftbild Uffing

o.M.
Stand
2009



Gemeinde Uffing a. Staffelsee Denkmalpflegerischer Erhebungsbogen	N ⊕
Uffing Karte 5 Historische Raumstruktur - Siedlung, Wege, Natur- und Kulturlandschaft um 1810	M 1:5000 Stand Mai 2022

Historische Siedlungsform "Geschlossenes Dorf"

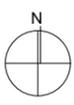
- Wohn- / Neben- / Wirtschaftsgebäude mit Hofraum
- Kirche mit Friedhof
- hofnahe Grün- und Freiflächen
- Wege (Vicalweg, Feldweg, Fußweg)
- Acker / Feld
- Wiese
- Markanter Geländeübergang, Geländekante, Böschung außerhalb historischer Ortslage
- Gewässer (Ach)

© Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung
2021; Urkataster 1810

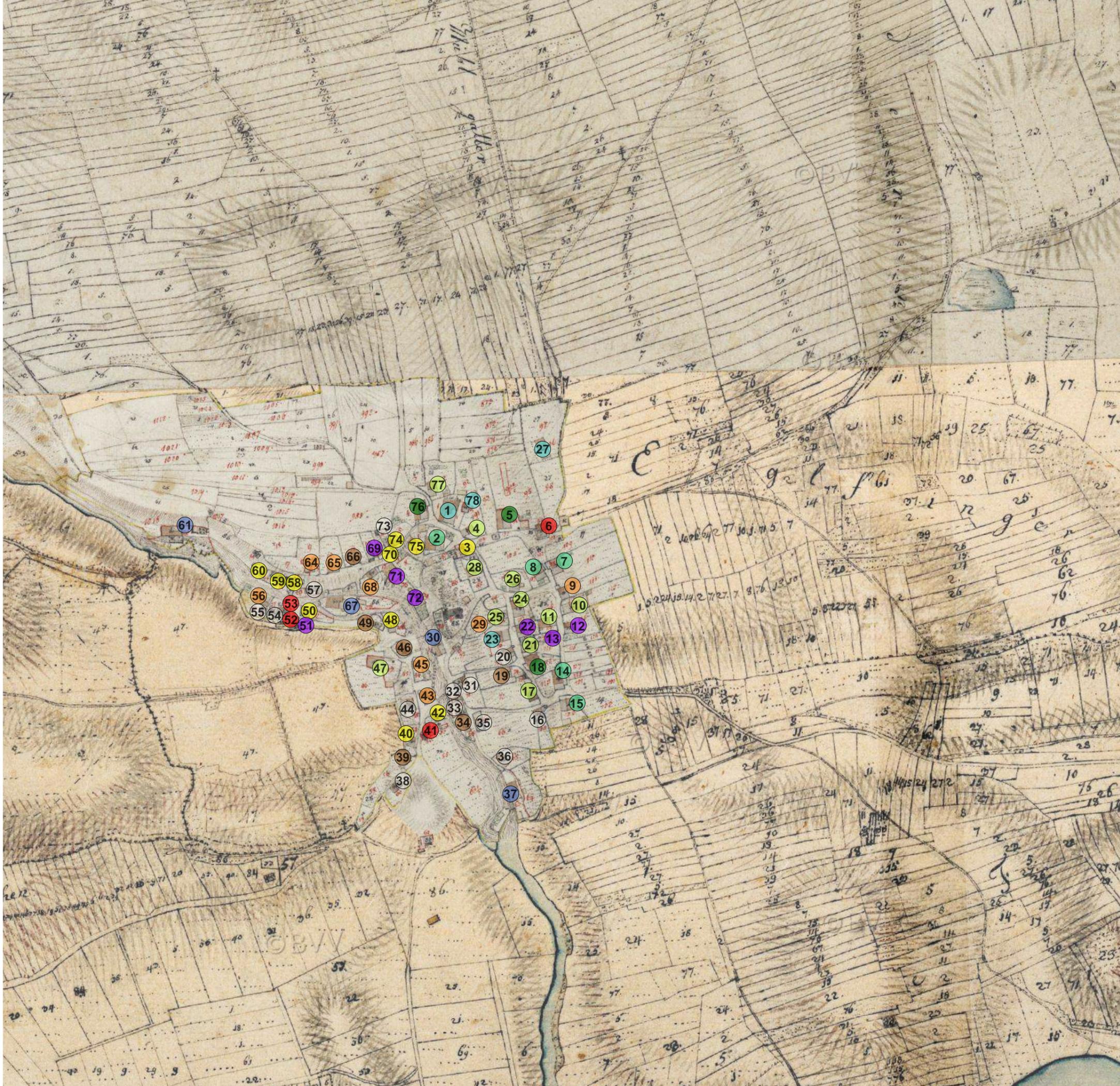
Architektin und Stadtplaner im
kommunikation + planung

PLANKREIS
HELLER SPÄTH



Gemeinde Uffing a. Staffelsee Denkmalpflegerischer Erhebungsbogen	
Uffing Karte 6 Gebäude mit besonderen Funktionen	M 1:5000 Stand Mai 2022

- **Wirtschaft**
Hausnummer 1
- **Schmiede**
Hausnummer 19 und 34
- **Mühle**
Hausnummer 30, Anmühle
Hausnummer 37, Kottresmühle
Hausnummer 61, Zotzmühle
Hausnummer 67, Humplmühle
- **Pfarrhaus**
Hausnummer 71
- **Schule**
Hausnummer 72
- **Pfarrkirche St. Agatha und Friedhof,**
(heute Tassilo-/ Hauptstraße)
Hausnummer 85
- **Gemeindehaus**
Hausnummer 86



- Bauer/Landwirt**
 - Bauer 1/2 Hof (Nr. 5, 18, 76)
 - Bauer 1/3 Hof (Nr. 2, 7, 8, 14, 15)
 - Bauer 1/4 Hof (Nr. 10, 11, 17, 21, 24, 26, 28, 47, 77)
 - Bauer 1/8 Hof (Nr. 4, 25)

- Baugewerbe**
 - Maler 1/16 Hof (Nr. 6)
 - Maurer 1/16 Hof (Nr. 52)
 - Zimmermann 1/16 Hof (Nr. 41, 53)

- Handel und Dienstleistung**
 - Barbierer 1/12 Hof (Nr. 29)
 - Bote 1/16 Hof (Nr. 43, 68)
 - Krämer 1/12 Hof (Nr. 64)
 - Landhändler 1/16 Hof (Nr. 9, 45, 56, 65)

- Holz- und Metallbearbeitung**
 - Kistler 1/16 Hof (Nr. 39, 46, 66)
 - Schäffler 1/16 Hof (Nr. 49)
 - Schmiede 1/12 Hof (Nr. 19, 34)

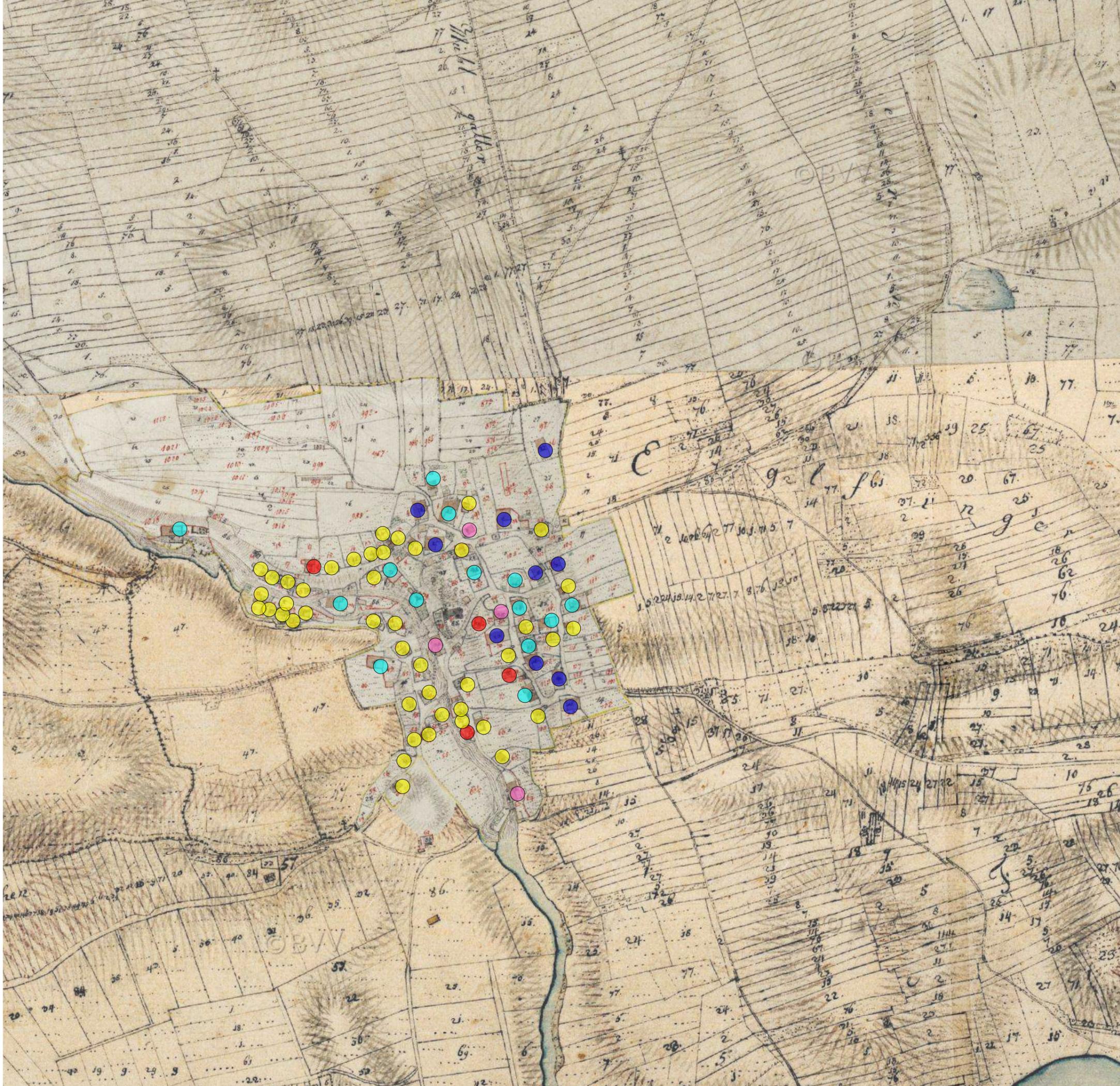
- Leder- und Textilverarbeitung**
 - Gürtlerin 1/16 Hof (Nr. 60)
 - Sattler 1/16 Hof (Nr. 50)
 - Schneider 1/16 Hof (Nr. 48, 58)
 - Schuhmacher 1/16 Hof (Nr. 40, 59)
 - Weber 1/16 Hof (Nr. 3, 42, 70, 74, 75)

- Müller**
 - Müller 1/4 Hof (Nr. 61 Zotzmühle, 67 Humplmühle)
 - Müller 1/8 Hof (Nr. 30 Aumühle, 37 Kottresmühle)

- Nahrungsmittel, Wirt**
 - Bäcker 1/3 Hof (Nr. 23)
 - Metzger 1/2 Hof (Nr. 27)
 - Wirt 1/4 Hof (Nr. 1)
 - Wirt (Neubau) 1/16 Hof (Nr. 78)

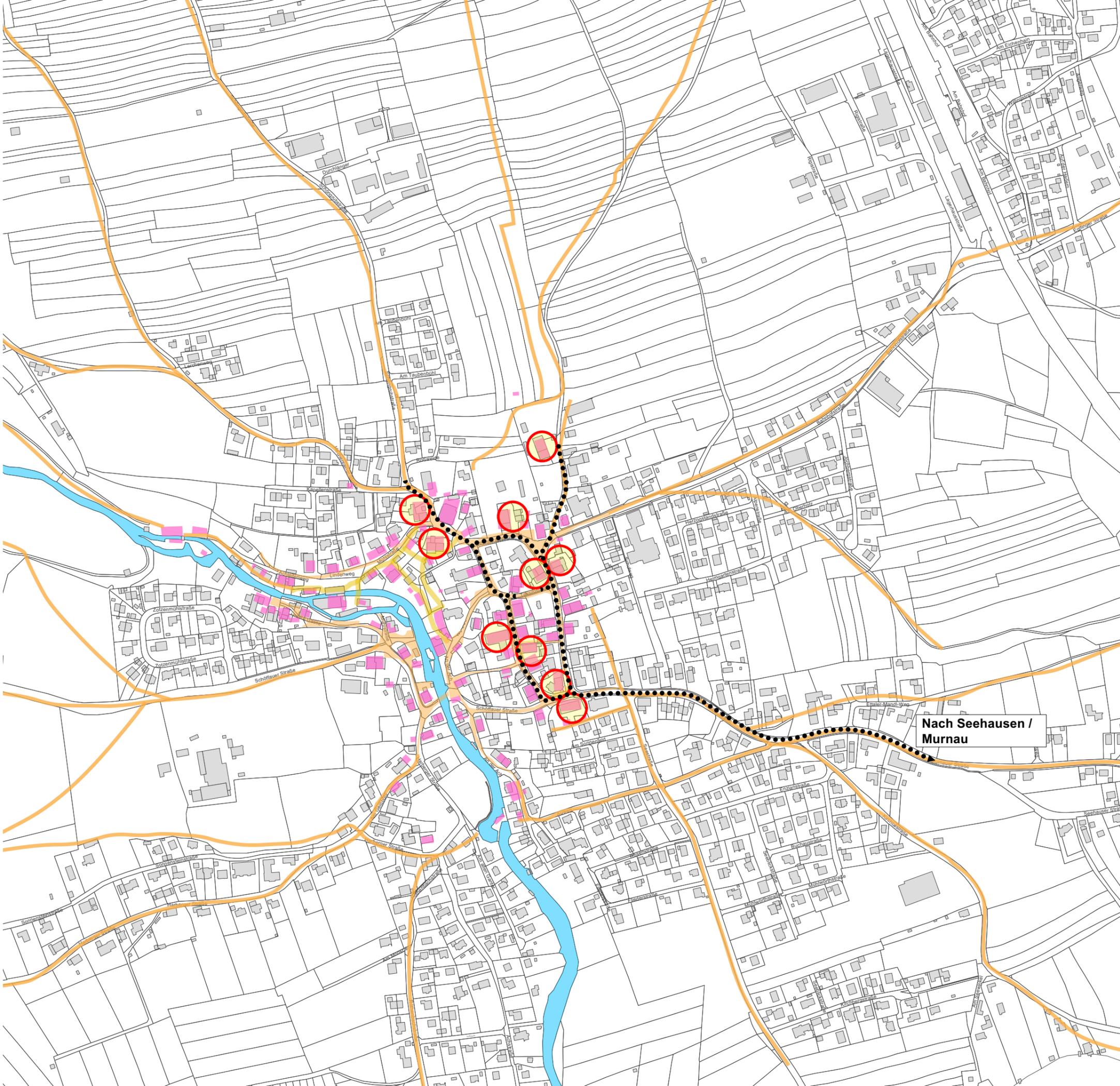
- Seelsorge, Bildung, Kunst**
 - Bildhauer 1/16 Hof (Nr. 13, 51, 69)
 - Förster 1/16 Hof (Nr. 12)
 - Lehrer 1/4 Hof (Nr. 72)
 - Pfarrer 1/4 Hof (Nr. 71)
 - Verleger 1/16 Hof (Nr. 22)

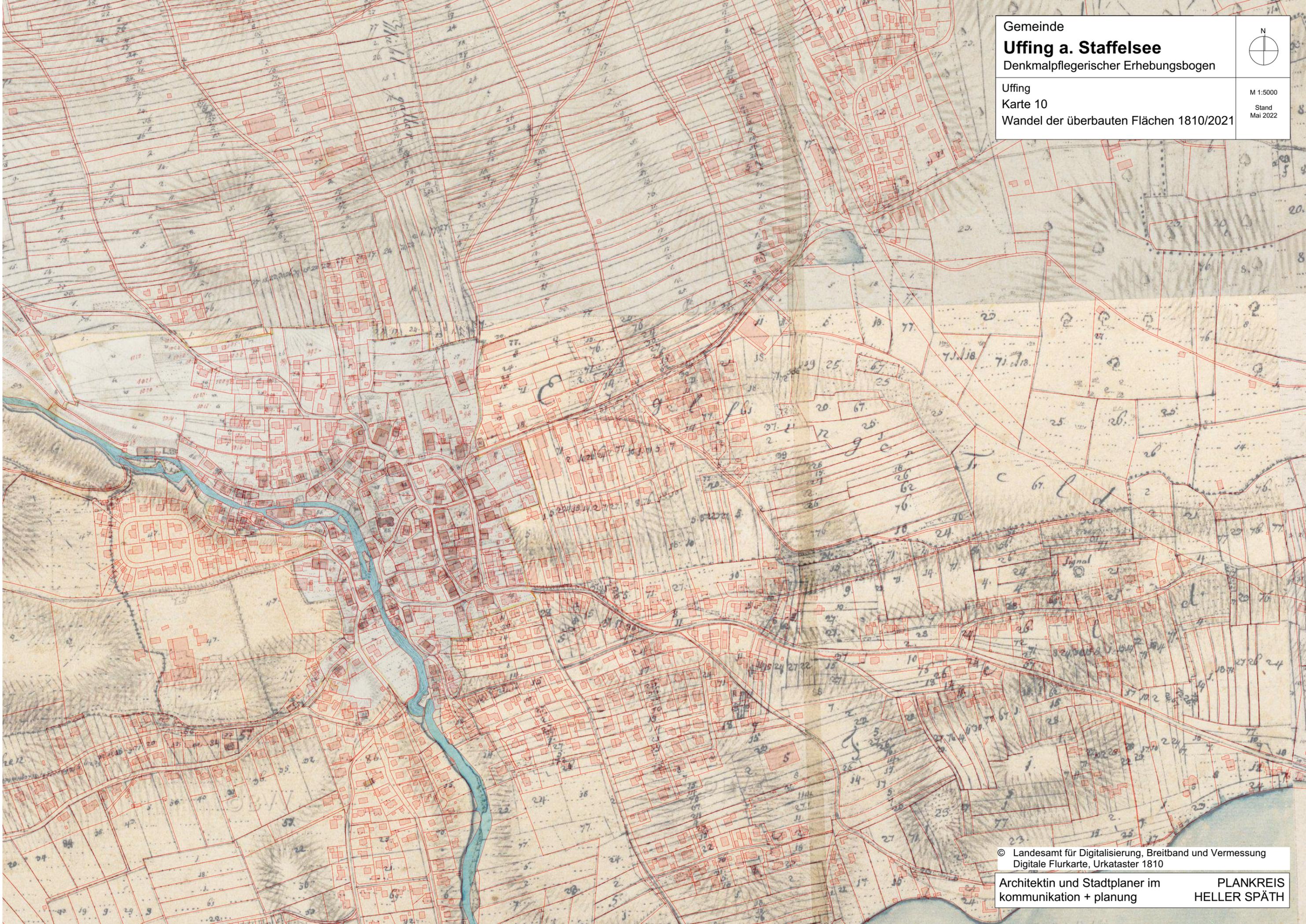
- Tagelöhner**
 - Tagelöhner 1/16 Hof (Nr. 16, 20, 31, 32, 33, 35, 36, 38, 44, 54, 55, 57, 73)



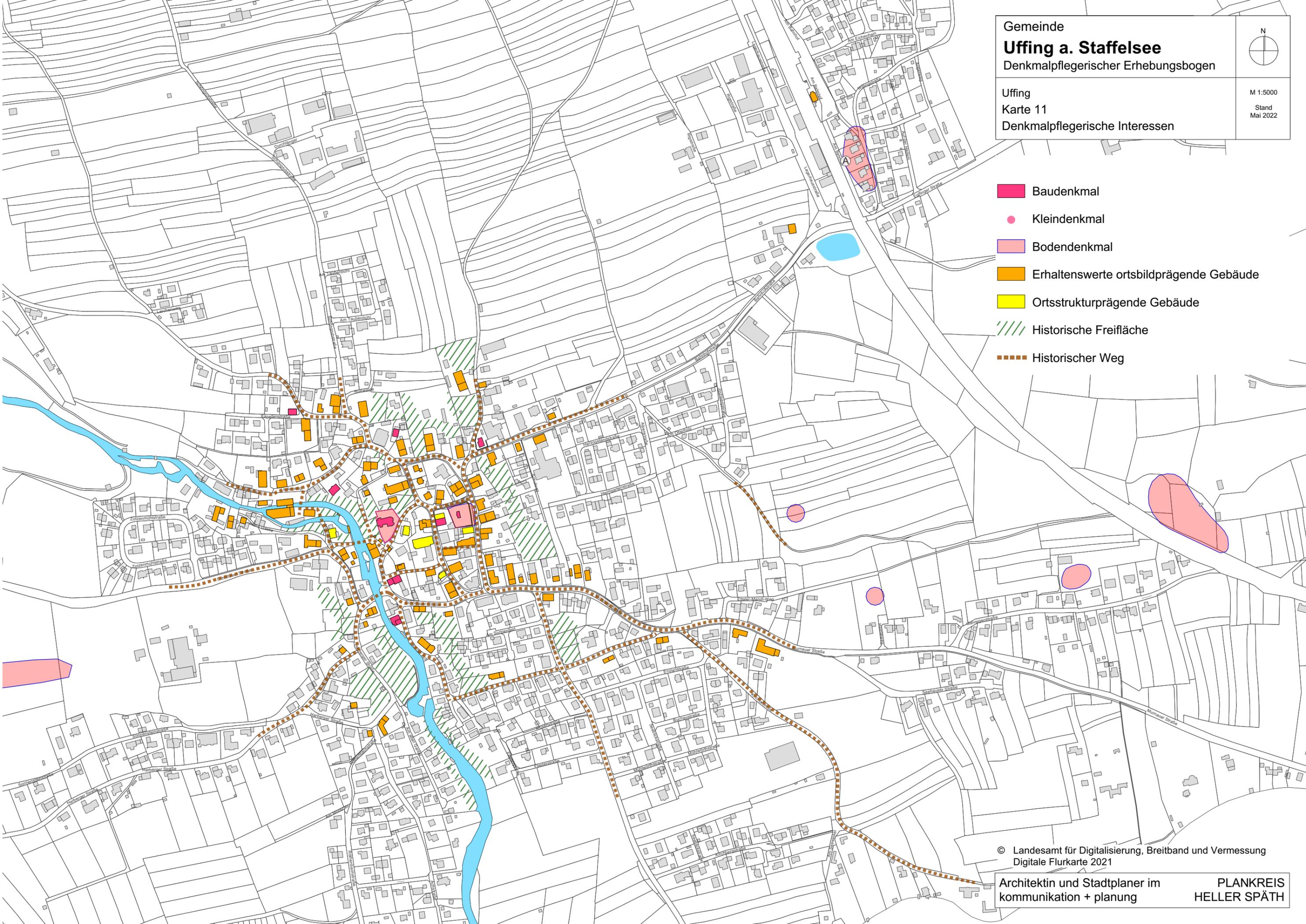
- 1/2 Hof (Nr. 5, 18, 27, 76)
- 1/3 Hof (Nr. 2, 7, 8, 14, 15, 23)
- 1/4 Hof (Nr. 1, 10, 11, 17, 21, 24, 26, 28, 47, 61, 62, 67, 71, 72, 77)
- 1/8 Hof (Nr. 4, 25, 30, 37)
- 1/12 Hof (Nr. 19, 29, 34, 64)
- 1/16 Hof (Nr. 3, 6, 9, 12, 13, 16, 20, 22, 31, 32, 33, 35, 36, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 65, 66, 68, 69, 70, 73, 74, 75, 78)

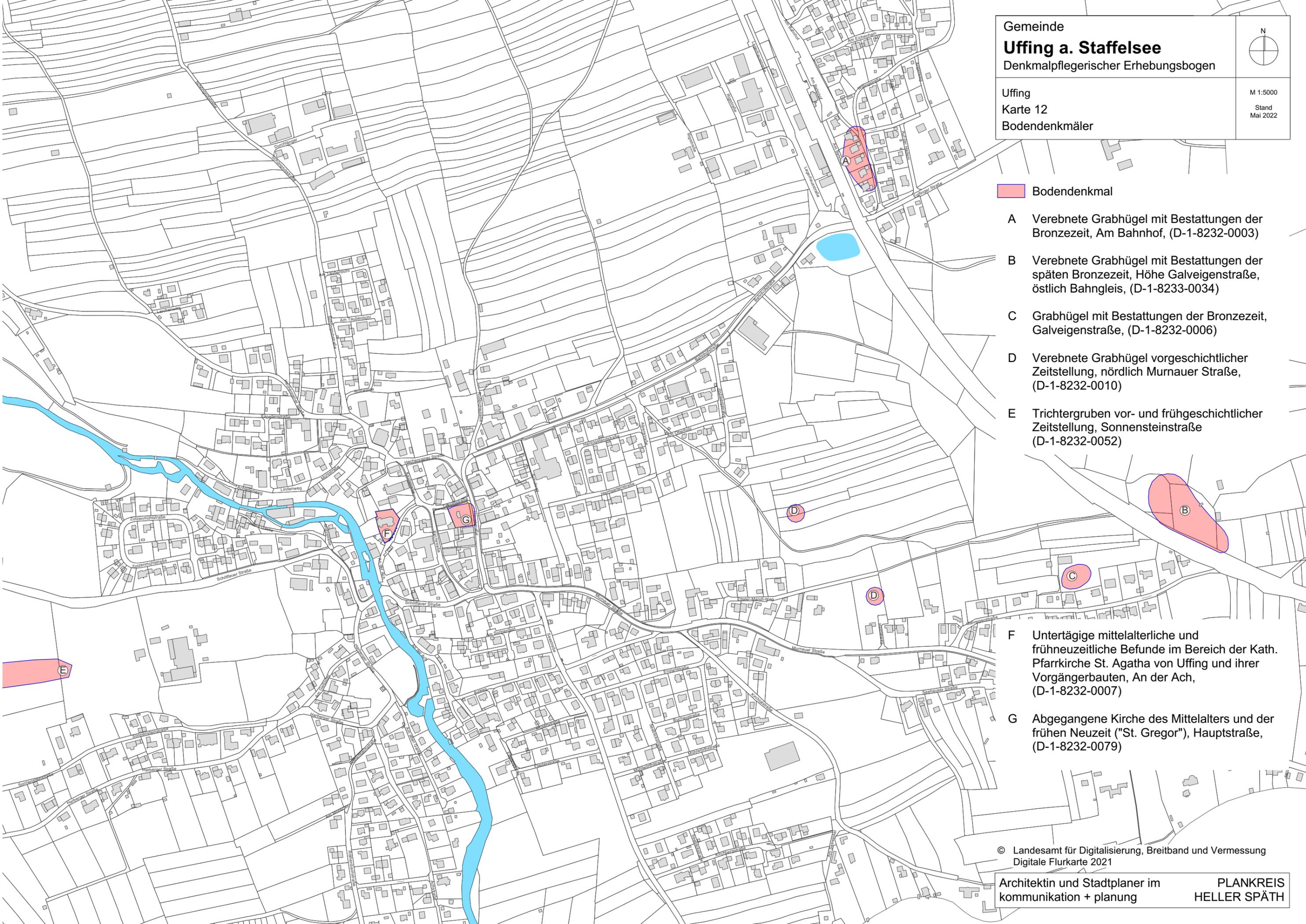
- Bebauung um 1810
- Wegeführung um 1810
- Standorte älterer Anwesen
- vermutliche historische Wegeverbindungen zu
Zeiten der Frühform des Dorfes





- Baudenkmal
- Kleindenkmal
- Bodendenkmal
- Erhaltenswerte ortsbildprägende Gebäude
- Ortsstrukturprägende Gebäude
- Historische Freifläche
- Historischer Weg





 Bodendenkmal

- A Verebnete Grabhügel mit Bestattungen der Bronzezeit, Am Bahnhof, (D-1-8232-0003)
- B Verebnete Grabhügel mit Bestattungen der späten Bronzezeit, Höhe Galveigenstraße, östlich Bahngleis, (D-1-8233-0034)
- C Grabhügel mit Bestattungen der Bronzezeit, Galveigenstraße, (D-1-8232-0006)
- D Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung, nördlich Murnauer Straße, (D-1-8232-0010)
- E Trichtergruben vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung, Sonnensteinstraße (D-1-8232-0052)
- F Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Agatha von Uffing und ihrer Vorgängerbauten, An der Ach, (D-1-8232-0007)
- G Abgegangene Kirche des Mittelalters und der frühen Neuzeit ("St. Gregor"), Hauptstraße, (D-1-8232-0079)

Haus-Nr.	Hausname	Besitzer	Hoffuß	Berufsstand	Standort heute
1	Wirth	Landes Michael	¼	Tafernwirt	Hechenrainer Straße 12
2	Gastl	Landes Alexander	1/3	Bauer	Hechenrainer Straße 7
3	Böckla	Zwinger Gotthart	1/16	Weber	Hechenrainer Straße 3
4	Altjochum	Leis Kaspar	1/8	Bauer	Hechenrainer Straße 8
5	Schwaller	Vogl Josef	½	Bauer	Hechenrainer Straße 6
6	Toni Mesi	Schmied Nemesius	1/16	Maler	Hechenrainer Straße 2
7	Ziegler	Wirth Lorenz	1/3	Bauer	Hauptstraße 14
8	Rothjörg	Schneider Isidor	1/3	Bauer	Hauptstraße 13, Tassilostraße 2
9	Schneiderle	Viermann Johann	1/16	Landhändler	Hauptstraße 12
10	Brunner	Wirth Martin	¼	Bauer	Hauptstraße 10
11	Göbhart	Kraus Sebastian	¼	Bauer	Hauptstraße 9
12	Jäger	Steigenberger M.	1/16	Förster	Hauptstraße 8
13	Probst	Plankensteiner P.	1/16	Bildhauer	Hauptstraße 7
14	Wagner	Maier Andreas	1/3	Bauer	Hauptstraße 1
15	Ruhdolf	Zwink Michael	1/3	Bauer	Schöffauer Straße 1
16	Schusterwaldl	Gstaltmair Josef	1/16	Tagelöhner	Schöffauer Straße 3
17	Zwink	Fischer Johann	1/4	Bauer	Kirchstraße 1
18	Fallendein	Jäger Michael	½	Bauer	Kirchstraße 4
19	Weißschmied	Lindauer Anton	1/12	Schmied	Kirchstraße 7
20	Gräser	Höck Anton	1/16	Tagelöhner	Kirchstraße 9
21	Vetz	Schwaller Leonhard	¼	Bauer	Kirchstraße 6
22	Feller	Ruf Heinrich	1/16	Verleger	Kirchstraße 8
23	Bäck	Jäger Georg	1/3	Bäcker	Kirchstraße 9
24	Gall	Rieger Ulrich	¼	Bauer	Kirchstraße 10
25	Mang	Saal Bartholomäus	1/8	Bauer	Kirchstraße 19
26	Remps	Fent Wolfgang	¼	Bauer	Kirchstraße 12
27	Metzger	Schelle Xaver	½	Metzger	Rußbichlstraße 9
28	Christala	Tafertshofer Andreas	¼	Bauer	Kirchstraße 23
29	Bader	Sporer Leopold	1/12	Barbierer	Kirchstraße 15
30	Aumühle	Schauer Michael	1/8	Müller	An der Ach 2
31	Hoiß	Würmseher Korbinian	1/16	Tagelöhner	An der Ach 5
32	Wolfala	Fichtl Gottfried	1/16	Tagelöhner	Schöffauer Straße 11
33	Spatz	Mangold Matthias	1/16	Tagelöhner	An der Ach 4
34	Krummschmied	Gröber Michael	1/12	Schmied	An der Ach 6
35	Kerl	Höck Philipp	1/16	Tagelöhner	An der Ach 7
36	Sidl	Mangold Jakob	1/16	Tagelöhner	An der Ach 9
37	Kottres	Spennensberger L.	1/8	Müller	An der Ach 8, 10
38	Kalb	Neuner Anton	1/16	Tagelöhner	Am Geißbühl 1
39	Martha	Bärtl Martin	1/16	Kistler	Am Geißbühl 2
40	Gangschuster	Steigenberger P.	1/16	Schuhmacher	Harberger Straße gegenüber Nr. 1
41	Weberle	Bracht Andreas	1/16	Zimmermann	Harberger Straße 1
42	Fuhrigl	Schägger Michael	1/16	Weber	Schöffauer Straße 13
43	Mesi	Schmied Jakob	1/16	Bote	Schöffauer Straße 8
44	Bichlweber	Gretschmann Nik.	1/16	Tagelöhner	Schöffauer Straße 15
45	Uhl	Kraus Anselm	1/16	Landhändler	Schöffauer Straße zw. Nr. 8 und 10

Haus-Nr.	Hausname	Besitzer	Hoffuß	Berufsstand	Standort heute
46	Koch	Demmel Nikolaus	1/16	Kistler	Schöffauer Straße 10
47	Bauer am Berg	Pröbstl Leonhard	¼	Bauer	Schöffauer Straße 17, 17a
48	Schneider	Streicher M.	1/16	Schneider	Mühlstraße 7
49	Unterstiel	Tafertshofer Jos.	1/16	Schäffler	Mühlstraße 7, gegenüber
50	Glaser	Eiglsdorfer Simon	1/16	Sattler	Untere Gasse 2
51	Gänsbach	Lechner Josef	1/16	Bildhauer	Untere Gasse 1
52	Kollip	Klotz Gregor	1/16	Maurer	Untere Gasse 1
53	Obernacher	Wirth Georg	1/16	Zimmermann	Untere Gasse 1
54	Laimprosl	Gietner Isidor	1/16	Tagelöhner	Unteres Gasse 3
55	Willehiasl	Seitz Matthias	1/16	Tagelöhner	Untere Gasse 5
56	Bader Waltl	Sauer Ignatz	1/16	Landhändler	Untere Gasse 5
57	Katgopfer	Bauer Josef	1/16	Tagelöhner	Achleitenweg 1
58	Zwack	Viermann Johann	1/16	Schneider	Achleitenweg 3
59	Willeschuster	Ostermeier Dom.	1/16	Schuhmacher	Achleitenweg 5
60	Heimschaffler	Filser Maria	1/16	Gürtlerin	Achleitenweg 7
61	Zotzmüller	Riederauer Anton	¼	Müller	Achleitenweg, westlich von Haus Nr. 2
62	Voglmüller	Vogl Mang	¼	Müller	Voglmühlweg 1, 2
63	Voglmühlhäusl	Vogl	1/16	Müller	
64	Krämer	Maier Benno	1/12	Krämer	Achleitenweg 10
65	Niggel	Fischer Vinzenz	1/16	Landhändler	Lindenweg 8
66	Langhansl	Streicher Anton	1/16	Kistler	Lindenweg 2
67	Humplmühl	Weber Martin	¼	Müller	Achleitenweg
68	Bräu	Viermann Thomas	1/16	Kapitalbote	Mühlstraße 5a, 5b
69	Schleckerle	Obletter Josef	1/16	Bildhauer	Mühlstraße 4
70	Raysele	Gröger Georg	1/16	Weber	Mühlstraße 4
71	Pfarrhof	Schwarzenbach Adam	¼	Pfarrer	Mühlstraße 3
72	Schulhaus	Perstenfelder j.	¼	Lehrer	Mühlstraße 3
73	Balschuster	Steiger	1/16	Tagelöhner	Mühlstraße 3
74	Balsweber	Eberle Thomas	1/16	Weber	Mühlstraße 2
75	Stoffl	Ettenhofer Johann	1/16	Weber	Kirchstraße 9, südwestlich
76	Leis	Strobl Paul	½	Bauer	Hechenrainer Straße 11
77	Schmidblasl	Wirth Matthias	¼	Bauer	Kirchstraße 14
78	Wirths Neubau	Landes Michael	1/16	Wirt	Kirchstraße 10
79*	Pölz	Schwaiger Josef	1/16	Wagner	
80*	Schwaig Obernach	Strobl Benedikt	1/16	Söldner	
81*	Filzmichl	Maier Michael	1/16	Tagelöhner	
82*	Eichele Filz	Koch Michael	1/16	Tagelöhner	
83*	Hochenleitner	Hochenleitner J. G.	1/16	Maurer	
84*	Sonnenleitner	Meichlbeck Josef	1/16	Weber	
85	Pfarrkirche	St. Agatha			An der Ach 21
86	Gemeinhaus	Gemeinde Uffing	1/16		Harberger Straße 8

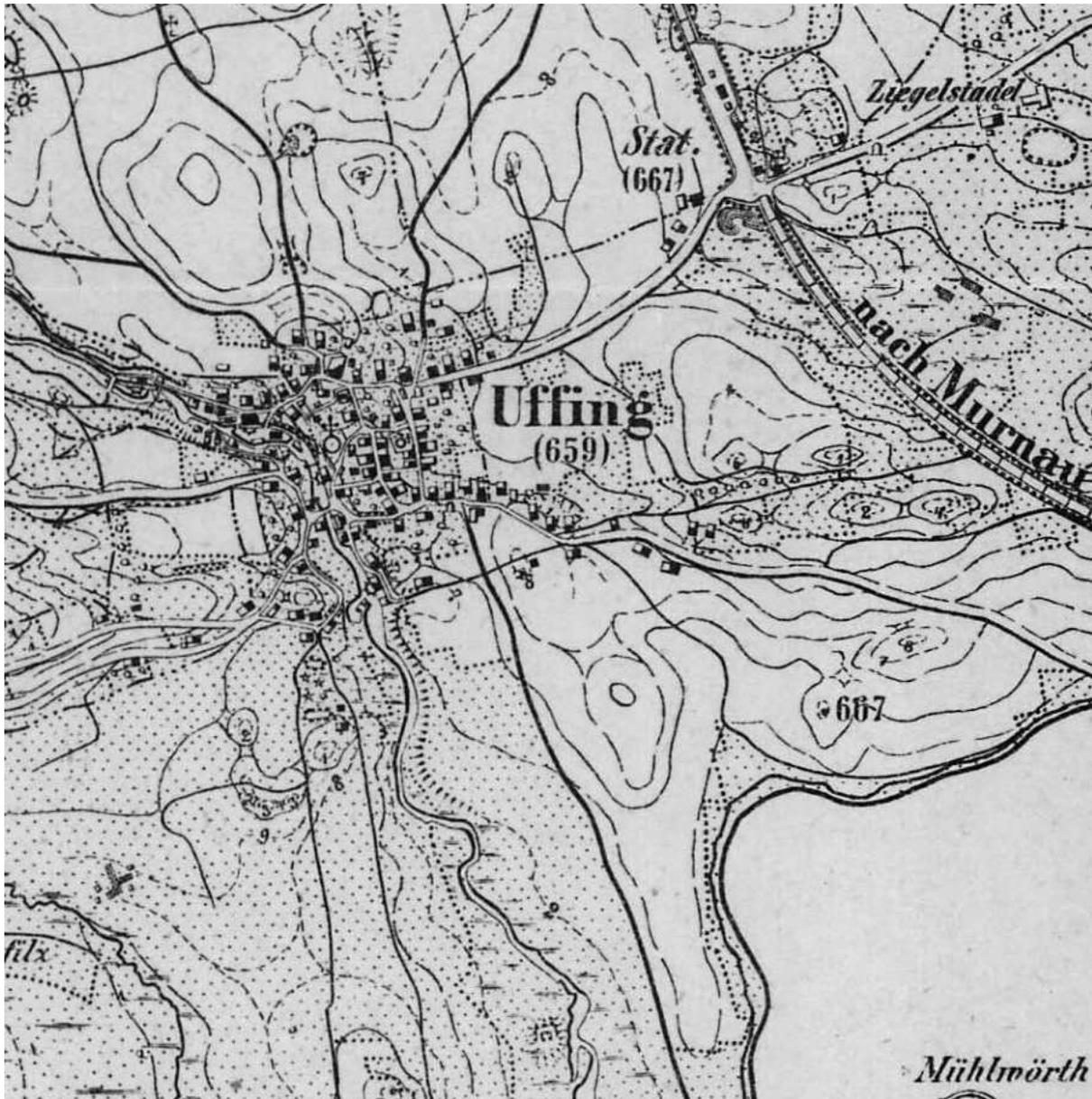
Hoffuß: Steuerrechtliche Einstufung der Anwesen entsprechend der Ertragskraft

1/1 = ein ganzer Hof, ½ = ein halber Hof, ¼ = ein Viertel-Hof ... 1/16 = ein sechzehntel Hof ...

* Hausnummer in der Uraufnahme von 1810 noch nicht vorhanden

Historische Pläne, Fotos, Abbildungen und Luftbilder

(Quelle Archiv der Gemeinde Uffing a. Staffelsee, Kontakt Herr Huber, BayernAtlas)



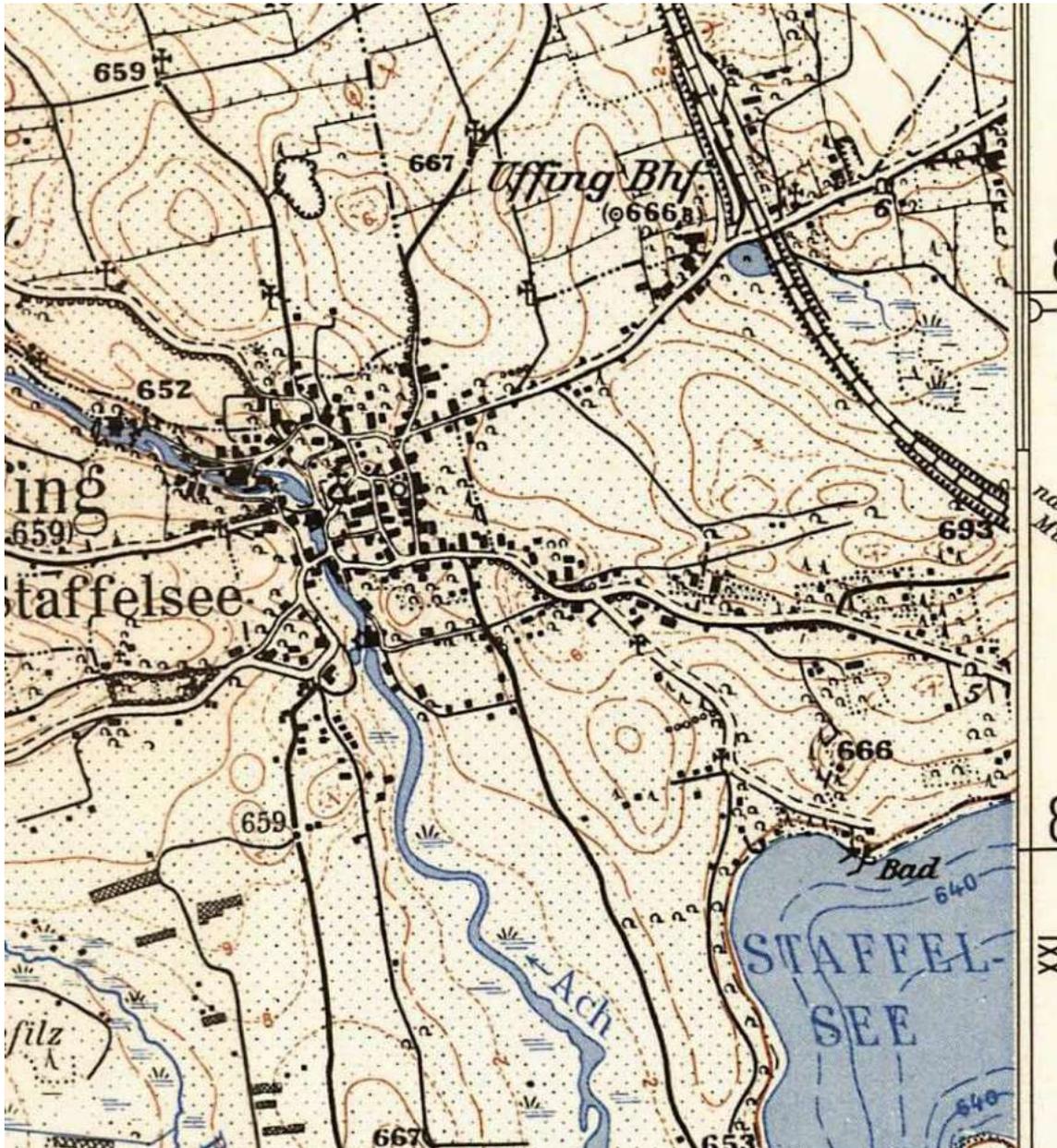
Positionsblatt 1890, Maßstab 1:25.000 (vergrößert)

Quelle: <https://geoportal.bayern.de/bayernatlas> („Zeitreise“)



Positionsblatt 1940, Maßstab 1:25.000 (vergrößert)

Quelle: <https://geoportal.bayern.de/bayernatlas> („Zeitreise“)



Positionsblatt 1959, Maßstab 1:25.000 (vergrößert)

Quelle: <https://geoportal.bayern.de/bayernatlas> („Zeitreise“)

Luftbild gezeichnet, um 1910



Luftbild, um 1938



Ortsansicht von Südwesten,
1906



Ortsansicht von Norden, 1919



Kirchstraße, 1906



Kirchstraße, Hauptstraße, 1906



Ortsansicht, 1900



Alter Wirt mit öffentlichem
Brunnen, 1900, Hausnummer 1,
Hechenrainer Straße 12



Aumühle, 1900, Hausnummer
30, An der Ach 2



Humpelmühle, 1900,
Hausnummer 67,
Achleitenweg 1



Bahnhof, 1900, Am Bahnhof 1



Bahnhof, 1900, Bahnhofstraße 1
und Bahnhofstraße 31



Bahnhofsrestauration, um 1890,
Bahnhofstraße 31



An der Mühlestraße, um 1950



Beim Fuhrigl, um 1900,
Hausnummer 42,
Schöffauer Straße 13



Beim Baderjackl, um 1900,
Hausnummer 76,
Hechenrainer Straße 11



Beim Göbert (Göbhart), um
1930,
Hausnummer 11,
Hauptstraße 9



Beim Moritz, um 1890,
Hausnummer 48
Mühlstraße 7



Beim Nett, um 1920,
Hausnummer 13,
Hauptstraße 7



Beim Niggli, um 1930,
Hausnummer 65,
Lindenweg 8,
links Humpelmühle, rechts
Pfarrhof



Beim Schmidkarl, um 1900,
Hausnummer 8,
Tassilostr. 2,
rechts Feuerwehrhaus



Beim Vetz, um 1910,
Hausnummer 21,
Kirchstraße 6



Beim Zwink, um 1930,
Hausnummer 17,
Kirchstraße 1



Hinweise zur Fotodokumentation von Denkmalwerten

Ortsbegehung am 27. Oktober 2021, Teilnehmer/innen: Erster Bürgermeister Weiß, Herr Huber, Ortschronist, Herr Heim, Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern, Dr. Ongyerth, BLfD, Frau Dorner und Herr Späth, Arge Plankreis/Heller Späth

Beurteilungskriterien zu den Denkmalwerten**Einzelbaudenkmäler**

- Einzelbaudenkmäler werden nachrichtlich aus der Denkmalliste (BLfD) übernommen.

Erhaltungswerte-ortsbildprägende Gebäude, Kleingebäude, Objekte

- Bedeutung des Gebäudes/Objekt für das historische Orts- und Straßenbild
- Geschichtlichkeit des Gebäudes/Objekt
- Vorhandensein von historischer Bausubstanz
- Bedeutung des Gebäudes/Objektes für den städtebaulichen Zusammenhang innerhalb des Ortes
- Regionaltypische Bauweise

Ortsstrukturprägende Gebäude

- Ortsstrukturprägende Gebäude sind solche, die primär als Beitrag für das größere Ganze von Bedeutung sind. Das heißt diese Bauten haben einen strukturellen Wert als Bestandteil der historischen Dorfstruktur.
- Ortsstrukturprägende Gebäude fügen sich ein in die Struktur und die Kubatur des Altortes
- Trauf- und Firsthöhen sind vergleichbar und die Fassadengestaltung orientiert sich im Wesentlichen an historischen Vorgaben

Historische Grün- und Freiflächen, Ortsränder

- Die Einschätzung historischer Grün- und Freiraumstrukturen ergibt sich v.a. im Abgleich mit dem historischen Urkataster von 1810

Historische Straßen, Wege, Plätze/ Platzaufweitungen

- Die Einschätzung historischer Wege ergibt sich v.a. im Abgleich mit dem historischen Urkataster von 1810 (analog Grün- und Freiflächen)

Einzelbaudenkmäler

An der Ach 5

Kleinbauernhaus, zweigeschossiger teilweise verputzter Blockbau mit Satteldach und traufseitiger Laube, im Kern 2. Hälfte 17. Jh. -- FlstNr. 48 [Gemarkung Uffing a. Staffelsee]

Baudenkmal
D-1-80-134-2



An der Ach 6

Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau mit verputztem Blockbau Obergeschoss und giebelseitiger Hochtenne, Kern 17./18. Jh. -- FlstNr. 44 [Gemarkung Uffing a. Staffelsee]

Baudenkmal
D-1-80-134-3



Bahnhofstraße 7

Haustür, geschnitzte Holztür, nach Mitte 19. Jh. -- FlstNr. 2/2 [Gemarkung Uffing a. Staffelsee]

Baudenkmal
D-1-80-134-5



Hauptstraße 11

Friedhofskapelle, Flachsatteldachbau mit seitlich angeschleppten Anbauten, 1746 Rest der ehem. St. Gregorskirche, Ende 19. Jh. umgebaut; Friedhofsmauer, niedrige Steinmauer, 18. Jh., östlich erneuert. -- FlstNr. 65 [Gemarkung Uffing a. Staffelsee]

Baudenkmal
D-1-80-134-7

**Hechenrainer Straße 2**

Haustür, hölzerne Tür mit Oberlicht in barocken Formen, um 1790; wieder eingebaut. -- FlstNr. 72 [Gemarkung Uffing a. Staffelsee]

Baudenkmal
D-1-80-134-8

**Hechenrainer Straße 10**

Ehem. Nebengebäude, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger Steildachbau, Anfang 19. Jh. -- FlstNr. 82/3 [Gemarkung Uffing a. Staffelsee]

Baudenkmal
D-1-80-134-9



Kapellenstraße 2

Stadel, teilweise verschalter hölzerner Flachsatteldachbau mit Bundwerk, Anfang 19. Jh. -- FlstNr. 102 [Gemarkung Uffing a. Staffelsee]

Baudenkmal
D-1-80-134-11

**Kirchstraße 10**

Wohnteil eines Einfirsthofes, zweigeschossiger Satteldachbau mit verputztem Blockbauobergeschoss, von 1746 (dendr. dat.), um 1900 Dachtragwerk ersetzt, [Gemarkung Uffing a. Staffelsee]

Baudenkmal
D-1-80-134-38



Mühlstraße 3

Pfarrhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Treppenhäuserker, von Emanuel von Seidl, 1913/14. -- FlstNr. 128 [Gemarkung Uffing a. Staffelsee]

Baudenkmal
D-1-80-134-12

**Nähe Kirchstraße**

Kath. Pfarrkirche St. Agatha, Saalraum mit dreiseitig geschlossenem Chor und südlichem Zwiebelturm, 1483 mit Kern von 1480, 1650 verlängert und barockisiert, Turmoberbau 1676 von Caspar Feichtmayr d.Ä., 1770 einheitlich umgestaltet; mit Ausstattung; Friedhofsmauer, mächtige Tuffsteinquadermauer mit Stützpfeilern, 18./19. Jh. -- FlstNr. 146 [Gemarkung Uffing a. Staffelsee]

Baudenkmal
D-1-80-134-1



Rußbichlstraße 2

Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, aus Tuffstein, mit Giebel-
laube, 1867, rückwärtiger Anbau,
um 1924; mit Einfriedung, um
1924. -- FlstNr. 4/2 [Gemarkung
Uffing a. Staffelsee

Baudenkmal**D-1-80-134-137**

Ortsbildprägende und ortsstrukturprägende Gebäude

Achleitenweg 1

Zweigeschossiger Satteldachbau, historischer Siedlungsstandort (1810, Nr. 57), Jugendherberge 1925-1979.

Ortsbildprägendes Gebäude



Achleitenweg 6a

Ehemalige Humplmühle, Mahl- und Sägemühle, zweigeschossiger Satteldachbau, historischer Siedlungsstandort, Mühlenstandort seit dem 16. Jh.

Ortsbildprägendes Gebäude



Achleitenweg 6

Wohnhaus zur Humplmühle, Ende 19. Jh.

Ortsbildprägendes Gebäude



Am Bahnhof 1

Zweigeschossiger Satteldachbau, im Kern Ende 19. Jh., renoviert.

Ortsbildprägendes Gebäude



Am Geißbühl 2

Zweigeschossiger Satteldachbau, Beim Martha, leicht versetzt zu historischem Siedlungsstandort, leicht erhöht über dem Talgrund, (1810, Nr. 39)

Ortsbildprägendes Gebäude



An der Ach 2

Ehemalige Aumühle, Mahl- und Sägemühle, zweigeschossiger Satteldachbau, historischer Siedlungsstandort, Mühlenstandort seit dem 16. Jh., dahinter Kleinhäusl, ehemaliges Waschhaus mit Keller

Ortsbildprägendes Gebäude**Nähe An der Ach 2**

Ehemaliges Kornhaus, heute Garagenbau, 1930er Jahre

Ortsbildprägendes Gebäude

An der Ach 3

Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Tropfsteinhaus ohne Gartengrund, 1903 errichtet

Ortsbildprägendes Gebäude**An der Ach 4**

Bauernhaus, Doppelhaus, giebelständig, 2 Geschosse, historischer Siedlungsstandort (1810, Nr. 32 und 33)

Ortsbildprägendes Gebäude**An der Ach 9**

Zweigeschossiger Satteldachbau, historischer Siedlungsstandort (1810, Nr. 66)

Ortsbildprägendes Gebäude

Auweg 3

Zweigeschossiger Satteldachbau, errichtet Anfang 20. Jh.

Ortsbildprägendes Gebäude



Auweg 16

Zweigeschossiger Satteldachbau, errichtet Anfang 20. Jh.

Ortsbildprägendes Gebäude



Bahnhofstraße 2

Zweigeschossiger Walmdachbau, ca. 1850, ehemals Landwirtschaft, rückwärtig ehemals Stadel

Ortsbildprägendes Gebäude**Bahnhofstraße 6**

Kleinhäusl, Satteldachbau, Verbreiterung OG, ehemaliger Gärtnerei, Heimatstil, 1930er Jahre

Ortsbildprägendes Gebäude**Bahnhofstraße 7**

Zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel, Austragshaus Humplmühle, Fassadengliederung, 1867 errichtet

Ortsbildprägendes Gebäude

Bahnhofstraße 8

Zweigeschossiger Satteldachbau, Zwerchgiebel, Fassadengliederung, Klaus Bahlsen Volksschule, 1890 errichtet

Ortsbildprägendes Gebäude**Bahnhofstraße 31**

Zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel, Eckbänderung und Gesimsen, ehemalige Bahn-hofsrestauration, in etwa zeitgleich mit Bahn und Bahnhof, Ende 19. Jh.

Ortsbildprägendes Gebäude**Fliederstraße 6**

Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Beim Wohlfahrt, 1906 errichtet, Scheune ortsbildprägend

Ortsbildprägendes Gebäude

Harberger Straße 1

Bauernhaus, Wohnteil, historischer Siedlungsstandort (1810, Nr. 41), beim Weberle, ehemaliger Wirtschaftsteil erneuert

Ortsbildprägendes Gebäude**Harberger Straße 10**

Wohnhaus, zweigeschossig, nahe zur Kuppe Am Geißbühl, Anfang 20. Jahrhundert errichtet

Ortsbildprägendes Gebäude**Harbergerstraße 13**

Bauernanwesen, Wohn- und Wirtschaftsteil

Ortsbildprägendes Gebäude

Hauptstraße 2

Rathaus, ab 1955 in mehreren Bauabschnitten errichtet am Standort der ehemaligen Hoißschen Stiftung.

Ortsbildprägendes Gebäude**Hauptstraße 4**

Zweigeschossiger Satteldachbau, ehemalige Molkerei.

Ortsbildprägendes Gebäude**Hauptstraße 7**

Zweigeschossiger Satteldachbau, historischer Siedlungsstandort (1810, Nr. 13)

Ortsbildprägendes Gebäude

Hauptstraße 8

Bauernhaus, Wohn- und Wirtschaftsteil, zweigeschossiger Satteldachbau, historischer Siedlungsstandort (1810, Nr. 12)

Ortsbildprägendes Gebäude**Hauptstraße 9**

Zweigeschossiger Satteldachbau, historischer Siedlungsstandort (1810, Nr. 11), umgebaut

Ortsstrukturprägendes Gebäude**Hauptstraße 10**

Zweigeschossiger Satteldachbau, historischer Siedlungsstandort, Wirtschaftsteil mit Bundwerk (1810, Nr. 10)

Ortsbildprägendes Gebäude

Hauptstraße 12

Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Drogerie ehemals Stall, Wohn- und Wirtschaftsteil, historischer Siedlungsstandort (1810, Nr. 9)

Ortsbildprägendes Gebäude



Hauptstraße 14

Zweigeschossiger Satteldachbau, historischer Siedlungsstandort (1810, Nr. 7)

Ortssbildprägendes Gebäude



Hechenrainer Straße 2

Bauernhaus, Beim Gietner, Wohn- und Wirtschaftsteil, zweigeschossiger Satteldachbau, historischer Siedlungsstandort (1810, Nr. 6), 1760 errichtet

Ortsbildprägendes Gebäude**Hechenrainer Straße 3**

Zweigeschossiger Satteldachbau, Doppelhaus, historischer Siedlungsstandort (1810, Nr. 3)

Ortsbildprägendes Gebäude

Hechenrainer Straße 5

Zweigeschossiger Fachwerkbau
(einziges Fachwerksgebäude in
Uffing), 1868 errichtet

Ortsbildprägendes Gebäude**Hechenrainer Straße 6**

Bauernhaus, zweigeschossiger
Satteldachbau, Wohn- und Wirt-
schaftsteil, historischer Siedlungs-
standort (1810, Nr. 5)

Ortsbildprägendes Gebäude**Hechenrainer Straße 7**

Bauernhaus, Wohn- und Wirt-
schaftsteil mit Scheune, Beim
Gastl, historischer Siedlungs-
standort (1810, Nr. 2)

Ortsbildprägendes Gebäude

Hechenrainer Straße 8

Bauernhaus, Wohn- und Wirtschaftsteil, zweigeschossiger Satteldachbau, veränderte Stellung gegenüber Vorgängerbau 1810, Sanierungsbedarf, Bauerngarten

Ortsbildprägendes Gebäude**Hechenrainer Straße 11**

Bauernhaus, Wohn- und Wirtschaftsteil, zweigeschossiger Satteldachbau, Beim Bader Jackl, historischer Siedlungsstandort (1810, Nr. 76)

Ortsbildprägendes Gebäude**Hechenrainer Straße 14**

Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Wohn- und Wirtschaftsteil, Beim Schmid-Blasi, historischer Siedlungsstandort (1810, Nr. 77)

Ortsbildprägendes Gebäude

Hechenrainer Straße 16

Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Austragshäusl, errichtet Ende 19. Jh.

Ortsbildprägendes Gebäude



Hechenrainer Straße 17

Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Wohn- und Wirtschaftteil

Ortsbildprägendes Gebäude



Kirchstraße 1

Bauernhaus, Wohn- und Wirtschaftsteil, zweigeschossiger Satteldachbau, Beim Zwink, historischer Siedlungsstandort (1810, Nr. 17)

Ortsbildprägendes Gebäude**Kirchstraße 4**

Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Giebelstellung, Beim Stadlhuber, historischer Siedlungsstandort (1810, Nr. 28), Postamt von 1937-1966

Ortsbildprägendes Gebäude**Kirchstraße 5**

Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Giebelstellung, Beim Bader Toni, älterer Kern

Ortsstrukturprägendes Gebäude

Kirchstraße 6

Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Giebelstellung, Beim Vetz, historischer Siedlungsstandort (1810, Nr. 21), im Eigentum der Gemeinde, öffentliche Nutzungen

Ortsbildprägendes Gebäude**Kirchstraße 7**

Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, abgesetzt zur Kirchstraße, historischer Siedlungsstandort (1810, Nr. 19.)

Ortsbildprägendes Gebäude**Kirchstraße 9**

Gasthaus Post, nach Brand 2006 neu errichtet, Hauptgebäude an historischem Standort, zweigeschossiger Satteldachbau in Giebelstellung

Ortsstrukturprägendes Gebäude

Kirchstraße 10

Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, historischer Siedlungsstandort (1810, Nr. 24), Nordteil Bäckerei

Nordteil des Gebäudes ortstrukturprägend, Südteil Baudenkmal

**Kirchstraße 12**

Bauernhaus, Wohn- und Wirtschaftsteil, zweigeschossiger Satteldachbau, Beim Remps, historischer Siedlungsstandort (1810, Nr. 26)

Ortsbildprägendes Gebäude

**Kirchstraße 14**

Wohnhaus, 1880 errichtet, Beim Kramer, aufgestockt

Ortsbildprägendes Gebäude



Kirchstraße 15

Wohnhaus, zweigeschossig,
historischer Siedlungsstandort
(1810, Nr. 29)

**Ortsstrukturprägendes
Gebäude**



Kirchstraße 16

Zweigeschossiger Satteldachbau
Erker im EG, darüber Balkon und
in der Achse Satteldachgaube,
1906 errichtet

Ortsbildprägendes Gebäude



Kirchstraße 18

Satteldachbau, zweigeschossig,
Haus Gerold, Wohnteil und
Scheunenbau

Ortsbildprägendes Gebäude



Kirchstraße 19

Bauernhaus, Wohn- und Wirtschaftsteil, zweigeschossiger Giebelbau, historischer Siedlungsstandort (1810, Nr. 25), ehem. Molkerei, 1920 Bäckerei, Weinladen, heute Zimmertheater

Ortsbildprägendes Gebäude**Kirchstraße 23**

Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Hochbalkon, Wohn- und Wirtschaftsteil, historischer Siedlungsstandort (1810, Nr.28)

Ortsbildprägendes Gebäude**Kirchstraße 23a**

Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Hochbalkon, abgesetzt zur Kirchstraße

Ortsbildprägendes Gebäude und historische Freifläche

Lindenweg 2

Kleinbauernhaus, Wohn- und Wirtschaftsteil, zweigeschossiger Satteldachbau, Beim Langhansl, historischer Siedlungsstandort (1810, Nr. 66)

Ortsbildprägendes Gebäude**Lindenweg 8**

Bauernhaus, Wohn- und Wirtschaftsteil, zweigeschossiger Satteldachbau, Beim Niggel, historischer Siedlungsstandort (1810, Nr. 65)

Ortsbildprägendes Gebäude**Lindenweg 10**

Bauernhaus, Wohn- und Wirtschaftsteil, zweigeschossiger Satteldachbau, Beim Kramer (Lindenhof), historischer Siedlungsstandort (1810, Nr. 64), leer stehend

Ortsbildprägendes Gebäude

Murnauer Straße 3 und 5

Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Beim Gerold, 1855 errichtet, daneben das zugehörige Austraghäusl

Ortsbildprägende Gebäude**Murnauer Straße 6**

Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Beim Pöckbaur, 2. Hälfte 19. Jh. errichtet

Ortsbildprägendes Gebäude**Murnauer Straße 7**

Hopfiwirt, zweigeschossiger Satteldachbau, 2. Hälfte 19. Jh.

Ortsbildprägendes Gebäude

Murnauer Straße 9

Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, giebelständig, Beim Schweizer

Ortsbildprägendes Gebäude



Murnauer Straße 11

Bauernhaus, Wohn- und Wirtschaftsteil mit Nebengebäude, zweigeschossiger Satteldachbau, Beim Altchristele

Ortsbildprägendes Gebäude



Murnauer Straße 13

Bauernhaus, Wohn- und Wirtschaftsteil, zweigeschossiger Satteldachbau

Ortsbildprägendes Gebäude



Murnauer Straße 14

Bauernhaus, zweigeschossiger
Satteldachbau, Beim Strobl,
1861 errichtet

Ortsbildprägendes Gebäude



Murnauer Straße 18

Bauernhaus, zweigeschossiger
Satteldachbau

Ortsbildprägendes Gebäude



Murnauer Straße 20

Bauernhaus, zweigeschossiger
Satteldachbau, Beim Hauser,
errichtet 1873

Ortsbildprägendes Gebäude



Mühlstraße 4

Bauernhaus, Beim Spreigl, zweigeschossiger Satteldachbau, Wohn- und Wirtschaftsteil, historischer Siedlungsstandort (1810, Nr. 70)

Ortsbildprägendes Gebäude



Mühlstraße 7

Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, historischer Siedlungsstandort (1810, Nr. 48)

Ortsstrukturprägendes Gebäude



Röthenbachstraße 2

Bauernhaus, Wohnteil, Beim Kohlipp, zweigeschossiger Satteldachbau, historischer Siedlungsstandort (1862)

Ortsbildprägendes Gebäude**Rußbichlstraße 9**

Bauernhaus, Wohn- und Wirtschaftsteil, zweigeschossiger Satteldachbau, historischer Siedlungsstandort (1810, Nr. 27), davor historische Freifläche.

Ortsbildprägendes Gebäude**Rußbichlstraße 10**

Zweigeschossiger Satteldachbau, Beim Draxler, im Kern 2. Hälfte 19. Jh. (1863 am Ortsrand erbaut)

Ortsbildprägendes Gebäude

Schöffauer Straße 5

Zweigeschossiger Satteldachbau, Beim Bichlbauer, Siedlungsstandort seit 1869

Ortsbildprägendes Gebäude**Schöffauer Straße 7**

Bauernhaus, Wohn- und Wirtschaftsteil, zweigeschossiger Satteldachbau, Beim Unsinn Siedlungsstandort seit 1869

Ortsbildprägendes Gebäude**Schöffauer Straße 10**

Bauernhaus, Wohn- und Wirtschaftsteil, zweigeschossiger Satteldachbau, historischer Siedlungsstandort (1810, Nr. 46), ehemals solitär im Platzraum stehend, mit Stadel und ehemaligem Backhaus

Ortsbildprägendes Gebäude

Schöffauer Straße 12

Bauernhaus, Wohn- und Wirtschaftsteil, zweigeschossiger Satteldachbau, Beim Stil, 2. Hälfte 19. Jh.

Ortsbildprägendes Gebäude**Schöffauer Straße 13**

Bauernhaus, Wohn- und Wirtschaftsteil, Beim Fuhrigl, historischer Siedlungsstandort (1810, Nr. 42)

Ortsbildprägendes Gebäude**Schöffauer Straße 15**

Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Wohnteil, Beim Bichl Weber, historischer Siedlungsstandort (1810, Nr. 44)

Ortsbildprägendes Gebäude

Tassilostraße 2

Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Hochbalkon, Doppelhaus, Quergesims, Verbreiterung Giebeldreieck, historischer Siedlungsstandort (1810, Nr. 8)

Ortsbildprägendes Gebäude



Untere Gasse 1

Zweigeschossiger Satteldachbau, „winkelförmiger Anbau neueren Datums, Beim Gänsbach, historischer Siedlungsstandort (1810, Nr. 53, 52)

Ortsbildprägendes Gebäude**Untere Gasse 3**

Zweigeschossiger Satteldachbau, „Beim Laimprosl, historischer Siedlungsstandort (1810, Nr. 54)

Ortsbildprägendes Gebäude**Untere Gasse 5**

Zweigeschossiger Satteldachbau, „Beim Bader Waltl, historischer Siedlungsstandort (1810, Nr. 56)

Ortsbildprägendes Gebäude

Ortsbildprägende und ortsstrukturprägende Freiflächen, Wege, Kleingebäude, Objekte

Hechenrieder Straße 6

Blick nach Norden in die freie Hügellandschaft

Historische Freifläche



Hubergassl

Ehemaliger Kirchweg und Schulweg

Historischer Weg



Hubergassl

Abzweig Richtung Kirche

Historischer Weg



Wehranlage

Unweit der Humplmühle

Ortsbildprägendes Objekt



Wehranlage

Unweit der Humplmühle

Ortsbildprägendes Objekt



Ableitung Ach – Mühlbach

Historischer Wasserlauf



Weg unterhalb Kirche

Historischer Kirchenweg, Schulweg, heute Teil des neu konzipierten Mühlenweges

Historischer Weg



An der Kirchenmauer

Kleinhäusl, ehemals Waschhaus mit Keller

Ortsbildprägendes Gebäude



Perspektive auf die Kirche

Blick von Westen auf Kirche, ehemalige Waschküche mit Keller und Kirchenmauer von 1888

Historische Grünfläche, historischer Weg (Steg) über die Ach



Diepoldweg

Verbindung Kirchstraße und An der Ach

Historischer Weg



Steg

Steg über die Ach in Höhe der ehemaligen Kottresmühle

Ortsbildprägendes Objekt



Untere Gasse

Wegeverbindung von der Unteren Gasse zum Achleitenweg

Historischer Weg (Steg) über die Ach



Hechenrieder Straße 7

Grünfläche mit umstehenden
Bäumen, Steineinfassung mit
Treppenaufgang

Historische Freifläche



Geißbühl

Historische Freifläche



Harbergerstraße

Dorfanger

Historische freifläche



An der Ach

Historische Freifläche



Kartenverzeichnis

- Karte 1 Gemeinde Uffing a. Staffelsee, Lkr. Garmisch-Partenkirchen
Denkmalpflegerischer Erhebungsbogen
Uffing
Topografische Karte M 1:25.000
© Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, Stand 2021
- Karte 2 Gemeinde Uffing a. Staffelsee, Lkr. Garmisch-Partenkirchen
Denkmalpflegerischer Erhebungsbogen
Uffing
Katasterplan und Luftbild Gemeindegebiet
© Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung
- Karte 3 Gemeinde Uffing a. Staffelsee, Lkr. Garmisch-Partenkirchen
Denkmalpflegerischer Erhebungsbogen
Uffing
Schrägluftbild
- Karte 4 Gemeinde Uffing a. Staffelsee, Lkr. Garmisch-Partenkirchen
Denkmalpflegerischer Erhebungsbogen
Uffing
Uraufnahme aus dem Jahr 1810
© Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung
- Karte 5 Gemeinde Uffing a. Staffelsee, Lkr. Garmisch-Partenkirchen
Denkmalpflegerischer Erhebungsbogen
Uffing
Historische Raumstrukturen – Siedlung, Wege, Natur- und Kulturlandschaft
Plangrundlage: Urkataster 1810
- Karte 6 Gemeinde Uffing a. Staffelsee, Lkr. Garmisch-Partenkirchen
Denkmalpflegerischer Erhebungsbogen
Uffing
Gebäude mit besonderen Funktionen
Plangrundlage: Urkataster 1810
- Karte 7 Gemeinde Uffing a. Staffelsee, Lkr. Garmisch-Partenkirchen
Denkmalpflegerischer Erhebungsbogen
Uffing
Anwesen nach Beruf, Größe/ Ertragsfähigkeit (Hoffuß), Hausnummern
Plangrundlage: Urkataster 1810
- Karte 7a Gemeinde Uffing a. Staffelsee, Lkr. Garmisch-Partenkirchen
Denkmalpflegerischer Erhebungsbogen
Uffing
Anwesen nach Größe/ Ertragsfähigkeit (Hoffuß), Hausnummern
Plangrundlage: Urkataster 1810

- Karte 8 Gemeinde Uffing a. Staffelsee, Lkr. Garmisch-Partenkirchen
Denkmalpflegerischer Erhebungsbogen
Historische Wegeführung und Siedlungsstruktur
© Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, Digitale Flurkarte
- Karte 9 Gemeinde Uffing a. Staffelsee, Lkr. Garmisch-Partenkirchen
Denkmalpflegerischer Erhebungsbogen
Uffing
Aktuelle Flurkarte 2021
© Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, Digitale Flurkarte
- Karte 10 Gemeinde Uffing a. Staffelsee, Lkr. Garmisch-Partenkirchen
Denkmalpflegerischer Erhebungsbogen
Uffing
Wandel der überbauten Flächen 1810/ 2021
© Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung
- Karte 11 Gemeinde Uffing a. Staffelsee, Lkr. Garmisch-Partenkirchen
Denkmalpflegerischer Erhebungsbogen
Uffing
Denkmalpflegerische Interessen
© Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, Digitale Flurkarte
- Karte 12 Gemeinde Uffing a. Staffelsee, Lkr. Garmisch-Partenkirchen
Denkmalpflegerischer Erhebungsbogen
Uffing
Bodendenkmäler
© Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, Digitale Flurkarte

Literaturverzeichnis

- Bayer. Statistisches Bureau (Hrsg.): Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayern. München 1904.
- Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege (Hg.) Denkmalpflege und Dorferneuerung, Arbeitshefte Band 93, bearbeitet von Gunzelmann, T., Mosel, M., Ongyerth, G., München 1999.
- Bayerisches Landesamt für Umwelt (Hg.) Haupteinheiten und Naturraumeinheiten Bayern, ohne Datum.
- Bayerisches Landesamt für Umwelt, Karte der Naturraum-Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten in Bayern ohne Datum.
- Bayerisches Statistisches Landesamt (Hrsg.): Amtliches Ortsverzeichnis für Bayern, Heft 169, München, 1952.
- Bayerisches Statistisches Landesamt (Hrsg.): Amtliches Ortsverzeichnis für Bayern, Heft 450, München, 1991.
- Bayerisches Statistisches Landesamt, (Hrsg.): Amtliches Ortsverzeichnis für Bayern, Heft 335, München, 1973.
- Bayerisches Statistisches Landesamt, (Hrsg.): Ortschaftenverzeichnis für den Freistaat Bayern, München, 1928.
- Blath, Peter, Der Staffelsee und seine Anrainergemeinden, Erfurt, 2006.
- Gemeinde Uffing a. Staffelsee, Gebirgstrachtenerhaltungsverein „Wachtbichler“ Schöffau (Hrsg), Polling, 1998.
- Gronau, Emanuel und Pörnbacher, Hans, Pfaffenwinkel, München 1990.
- Heimatmuseum Uffing a. Staffelsee (Hg.), Uffinger Mühlen und ihre Geschichte, der Mühlenweg, bearbeitet von Reinhard Mook und Franz Huber, Uffing 2020.
- Heyberger, J.; Schmitt, Chr.; Wachter, V., Bearb.: Topographisch-Statistisches Handbuch des Königreich Bayerns, München, 1867.
- Historischer Atlas von Bayern, Altbayern, Reihe I, Heft 4: Das Landgericht Weilheim, 1952.
- Markt Murnau am Staffelsee (Hrsg.), Hruschka, Marion, Redaktion und Konzeption, Markt Murnau am Staffelsee, Beiträge zur Geschichte, Band 1, Markt Murnau am Staffelsee, 2002.
- Rasp, Karl von: Ortschaften-Verzeichnis des Königreichs Bayern, (...), München, 1888.
- Scheck, Jakob, Geschichte und Geschichten von Uffing, Uffing 1989.
- Vollständiges Ortschaften-Verzeichniss des Koenigreichs Bayern, bearbeitet vom kgl. Statistischen Bureau in München, München, 1876.
- Winziger, Vera, Der städtebauliche Rahmenplan, Utting 2017.

Internet

https://www.lfu.bayern.de/natur/naturraeume/doc/haupteinheiten_naturraum.pdf

BayernAtlas, Geoportal Bayern

<https://www.uffing.de>

<https://www.bavarikon.de/object/bav:BSB-MAP-000000HBKSF15B21?lang=de>

https://de.wikipedia.org/wiki/Bahnstrecke_M%C3%BCnchen%E2%80%93Garmisch-Partenkirchen#Vizinalbahn_Weilheim%E2%80%93Murnau

<https://www.bfn.de/landschaftssteckbriefe/ammer-loisach-huegelland-mit-oberlauf-der-isar>

Regierungsbezirk Oberbayern, Landkreis Garmisch-Partenkirchen**Gemeinde Uffing a. Staffelsee****Baudenkmäler****Ortsteil: Uffing a. Staffelsee**

- D-1-80-134-2** **An der Ach 5** Kleinbauernhaus, zweigeschossiger teilweise verputzter Blockbau mit Satteldach und traufseitiger Laube, im Kern 2. Hälfte 17. Jh. -- FlstNr. 48 [Gemarkung Uffing a. Staffelsee]
- D-1-80-134-3** **An der Ach 6** Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau mit verputztem Blockbau-Obergeschoss und giebelseitiger Hochtenne, Kern 17./18. Jh. -- FlstNr. 44 [Gemarkung Uffing a. Staffelsee]
- D-1-80-134-5** **Bahnhofstraße 7** Haustür, geschnitzte Holztür, nach Mitte 19. Jh. -- FlstNr. 2/2 [Gemarkung Uffing a. Staffelsee]
- D-1-80-134-7** **Hauptstraße 11** Friedhofskapelle, Flachsatteldachbau mit seitlich angeschleppten Anbauten, 1746 Rest der ehem. St. Gregorskirche, Ende 19. Jh. umgebaut; Friedhofsmauer, niedrige Steinmauer, 18. Jh., östlich erneuert. -- FlstNr. 65 [Gemarkung Uffing a. Staffelsee]
- D-1-80-134-7/1** **Hauptstraße 11** Anlageteil: Friedhofsmauer, syn. Kirchhofmauer -- FlstNr. 64; 65 [Gemarkung Uffing a. Staffelsee]
- D-1-80-134-8** **Hechenrainer Straße 2** Haustür, hölzerne Tür mit Oberlicht in barocken Formen, um 1790; wieder eingebaut. -- FlstNr. 72 [Gemarkung Uffing a. Staffelsee]
- D-1-80-134-9** **Hechenrainer Straße 10** Ehem. Nebengebäude, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger Steildachbau, Anfang 19. Jh. -- FlstNr. 82/3 [Gemarkung Uffing a. Staffelsee]
- D-1-80-134-11** **Kapellenstraße 2** Stadel, teilweise verschalter hölzerner Flachsatteldachbau mit Bundwerk, Anfang 19. Jh. -- FlstNr. 102 [Gemarkung Uffing a. Staffelsee]
- D-1-80-134-11** **Kirchstraße 10** Wohnteil eines Einfirsthofes, zweigeschossiger Satteldachbau mit verputztem Blockbauobergeschoss, von 1746 (dendro.dat.), um 1900 Dachtragwerk ersetzt [Gemarkung Uffing a. Staffelsee]
- D-1-80-134-38** **Mühlstraße 3** Pfarrhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Treppenhäuserker, von Emanuel von Seidl, 1912/13. -- FlstNr. 128 [Gemarkung Uffing a. Staffelsee]
- D-1-80-134-1** **Nähe Kirchstraße** Kath. Pfarrkirche St. Agatha, Saalraum mit dreiseitig geschlossenem Chor und südlichem Zwiebelturm, 1483 mit Kern von 1480, 1650 verlängert und barockisiert, Turmoberbau 1676 von Caspar Feichtmayr d.Ä., 1770 einheitlich umgestaltet; mit Ausstattung; Friedhofsmauer, mächtige Tuffsteinquadermauer mit Stützpfählern, 18./19. Jh. -- FlstNr. 146 [Gemarkung Uffing a. Staffelsee]
- D-1-80-134-37** **Rußbichlstraße 2** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, aus Tuffstein, mit Giebellaube, 1867, rückwärtiger Anbau, um 1924; mit Einfriedung, um 1924. -- FlstNr. 4/2 [Gemarkung Uffing a. Staffelsee]

Auszug aus der Denkmalliste

D-1-8232-0003

<i>Denkmalart:</i>	Bodendenkmal, in die Denkmalliste eingetragen	koid=245544 182320003
<i>kurze Beschreibung:</i>	Verebnete Grabhügel mit Bestattungen der Bronzezeit.	
<i>zusätzliche Angaben</i>	Vermutlich vollständig überbaut. Denkmalfläche nach UK geringfügig präzisiert (Later, 12.04.2016). Listentext präzisiert (Later, 01.09.2016).	
<i>Würdigung:</i>	Bereits seit dem 19. Jh. bekannte und untersuchte Grabhügel mit Funden aus der Bronzezeit.	
<i>Bearbeitungsstatus:</i>	Daten und Fläche geprüft	
<i>Gefährdung durch:</i>	Bodeneingriffe (Bebauung, Bauerwartungsland, Rohstoffgewinnung)	
<i>Überdeckung:</i>	nicht	
<i>Erhaltung:</i>	erhalten	
<i>Verfahrensstand:</i>	nicht mitgeteilt	
<i>Verfahrensstand seit:</i>	07.12.89 00:00	
<i>im Denkmal-Atlas</i>	nein	

Georeferenzierung:

Vermessungsamt / Flurstücksliste / Gemarkung:

- Weilheim i.OB
1006/3; 1006/27; 1006/31; 1006/34; 1006/35; 1006/36;
1006/37; 1006/38; 1006/39; 1090/8; 1090/9; 1090/13;
1090/18; 1091/3 Uffing a.Staffelsee

Regierungsbezirk / Landkreis / Gemeinde / Adressliste:

- Oberbayern Garmisch-Partenkirchen Uffing a.Staffelsee
Schnaitangerweg 1; Willingstraße 3; Willingstraße 5; Willingstraße 7; Willingstraße 9

Ergebnisse:

Aktennummer / Kurzbeschreibung:

- E-2007-62304-1_0-0 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung, daraus Funde der Bronzezeit.

<i>angelegt am</i>	<i>zuletzt geändert am</i>	<i>von</i>
07.12.89 00:00	01.09.16 09:37	Later, Christian, BLfD-Z I.

Auszug aus der Denkmalliste

D-1-8232-0005

<i>Denkmalart:</i>	Bodendenkmal, in die Denkmalliste eingetragen	koid=245540 182320005
<i>kurze Beschreibung:</i>	Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.	
<i>zusätzliche Angaben</i>	Stark verflachte und zumindest teilweise zerstörte Grabhügel. In Schummerung nicht nachweisbar. Mögliche weitere Grabhügel wenn vorhanden, dann auf FlstNr. 1637.	
<i>Würdigung:</i>	Mehrere seit dem 19. Jh. bekannte Grabhügel.	
<i>Bearbeitungsstatus:</i>	Daten und Fläche geprüft	
<i>Gefährdung durch:</i>	Starke Erosion (Intensivlandwirtschaft)	
<i>Überdeckung:</i>	nicht	
<i>Erhaltung:</i>	erhalten	
<i>Verfahrensstand:</i>	nicht mitgeteilt	
<i>Verfahrensstand seit:</i>	07.12.89 00:00	
<i>im Denkmal-Atlas</i>	nein	

Georeferenzierung:

Vermessungsamt / Flurstücksliste / Gemarkung:

- Weilheim i.OB
1637; 1638; 1639/1; 1640; 1641; 1656 Uffing a.Staffelsee

Regierungsbezirk / Landkreis / Gemeinde / Adressliste:

- Oberbayern Garmisch-Partenkirchen Uffing a.Staffelsee
Bauernwiese; Sonnenleiten

Ergebnisse:

Aktennummer / Kurzbeschreibung:

- E-2007-62303-1_0-0 Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.

<i>angelegt am</i>	<i>zuletzt geändert am</i>	<i>von</i>
07.12.89 00:00	13.05.13 13:03	Zeischka-Kenzler, Annette, Archäologin-NQ.

Auszug aus der Denkmalliste

D-1-8232-0006

<i>Denkmalart:</i>	Bodendenkmal, in die Denkmalliste eingetragen	koid=234503 182320006
<i>kurze Beschreibung:</i>	Grabhügel mit Bestattungen der Bronzezeit.	
<i>zusätzliche Angaben</i>	In der Schummerung klar erkennbar. Im Orthofoto vom 04.2013 sind nördlich davon Bewuchsmerkmale zu sehen, die auf stark verflachte Grabhügel hinweisen könnten. Denkmalfläche nach DGM geringfügig präzisiert (Later, 01.09.2016).	
<i>Würdigung:</i>	Zwei Grabhügel der Bronzezeit, die bereits 1886 ausgegraben wurden. Unmittelbar östlich der Bahnlinie sind weitere Grabhügel bekannt.	
<i>Bearbeitungsstatus:</i>	Daten und Fläche geprüft	
<i>Gefährdung durch:</i>	Bodeneingriffe (Bebauung, Bauerwartungsland, Rohstoffgewinnung)	
<i>Überdeckung:</i>	nicht	
<i>Erhaltung:</i>	erhalten	
<i>Verfahrensstand:</i>	nicht mitgeteilt	
<i>Verfahrensstand seit:</i>	07.12.89 00:00	
<i>im Denkmal-Atlas</i>	nein	

Georeferenzierung:

Vermessungsamt / Flurstücksliste / Gemarkung:

- Weilheim i.OB
918 Uffing a.Staffelsee

Regierungsbezirk / Landkreis / Gemeinde / Adressliste:

- Oberbayern Garmisch-Partenkirchen Uffing a.Staffelsee
Reisfeld

Ergebnisse:

Aktennummer / Kurzbeschreibung:

- E-2007-59246-1_0-0 Zwei Grabhügel der Bronzezeit.

<i>angelegt am</i>	<i>zuletzt geändert am</i>	<i>von</i>
07.12.89 00:00	01.09.16 09:35	Later, Christian, BLfD-Z I.

Auszug aus der Denkmalliste

D-1-8232-0007

<i>Denkmalart:</i>	Bodendenkmal, in die Denkmalliste eingetragen	koid=216082 182320007
<i>kurze Beschreibung:</i>	Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Agatha von Uffing und ihrer Vorgängerbauten.	
<i>zusätzliche Angaben</i>	Um 1200 erwähnt, Vorgängerbau (St. Martin) aus dem 9. Jh. anzunehmen.	
<i>Würdigung:</i>	Um 1200 schriftlich erwähnte Kirche mit sehr wahrscheinlich frühmittelalterlichem Vorgängerbau St. Martin.	
<i>Bearbeitungsstatus:</i>	Daten und Fläche geprüft	
<i>Gefährdung durch:</i>	Bodeneingriffe (Bebauung, Bauerwartungsland, Rohstoffgewinnung)	
<i>Überdeckung:</i>	nicht	
<i>Erhaltung:</i>	erhalten	
<i>Verfahrensstand:</i>	nicht mitgeteilt	
<i>Verfahrensstand seit:</i>	07.12.89 00:00	
<i>im Denkmal-Atlas</i>	nein	

Georeferenzierung:

Vermessungsamt / Flurstücksliste / Gemarkung:

- Weilheim i.OB
146 Uffing a.Staffelsee

Regierungsbezirk / Landkreis / Gemeinde / Adressliste:

- Oberbayern Garmisch-Partenkirchen Uffing a.Staffelsee
Nähe Kirchstraße

Ergebnisse:

Aktennummer / Kurzbeschreibung:

- E-2007-54359-1_0-0 Körpergräber neuzeitlicher Zeitstellung und Reste von Fresken.
- E-2007-54359-2_0-1 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Agatha von Uffing und ihrer Vorgängerbauten mit Friedhof.

<i>angelegt am</i>	<i>zuletzt geändert am</i>	<i>von</i>
07.12.89 00:00	24.10.13 14:39	Later, Christian, BLfD-Z I.

Auszug aus der Denkmalliste

D-1-8232-0010

<i>Denkmalart:</i>	Bodendenkmal, in die Denkmalliste eingetragen	koid=246536 182320010
<i>kurze Beschreibung:</i>	Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.	
<i>zusätzliche Angaben</i>	Denkmalfläche nach DGM präzisiert (Later, 01.09.2016).	
<i>Würdigung:</i>	Mindestens 2 vorgeschichtliche Grabhügel, die sich auf der Flur "Oberholz" verteilen.	
<i>Bearbeitungsstatus:</i>	Daten und Fläche geprüft	
<i>Gefährdung durch:</i>	Starke Erosion (Intensivlandwirtschaft)	
<i>Überdeckung:</i>	nicht	
<i>Erhaltung:</i>	erhalten	
<i>Verfahrensstand:</i>	nicht mitgeteilt	
<i>Verfahrensstand seit:</i>	15.01.91 00:00	
<i>im Denkmal-Atlas</i>	nein	

Georeferenzierung:

Vermessungsamt / Flurstücksliste / Gemarkung:

- Weilheim i.OB
718/4; 723; 930; 932; 933 Uffing a.Staffelsee

Regierungsbezirk / Landkreis / Gemeinde / Adressliste:

- Oberbayern Garmisch-Partenkirchen Uffing a.Staffelsee
Hörnleweg 1; In Uffing a.Staffelsee; Oberholz

Ergebnisse:

Aktennummer / Kurzbeschreibung:

- E-2007-62562-1_0-0 Mehrere verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.

<i>angelegt am</i>	<i>zuletzt geändert am</i>	<i>von</i>
15.01.91 00:00	01.09.16 09:44	Later, Christian, BLfD-Z I.

Auszug aus der Denkmalliste

D-1-8232-0052

Denkmalart: Bodendenkmal, in die Denkmalliste eingetragen

koid=838936

kurze Beschreibung: Trichtergruben vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.

zusätzliche Angaben

Im OA sind ca. 14 publizierte Trichtergruben erwähnt.

Würdigung:

Vorgeschichtliche, mittelalterliche oder frühneuzeitliche Bergbauspuren in Form von Trichtergruben, meist im Zusammenhang mit dem Abbau von eisenhaltigen Knollen (Geoden). Hier Gruben in linearer Anordnung.

Bearbeitungsstatus: Daten und Fläche geprüft

Gefährdung durch: Starke Erosion (Intensivlandwirtschaft)

Überdeckung: nicht

Erhaltung: erhalten

Verfahrensstand: nicht mitgeteilt

Verfahrensstand seit: 09.04.13 00:00

im Denkmal-Atlas nein

Georeferenzierung:

Vermessungsamt / Flurstücksliste / Gemarkung:

- Weilheim i.OB
1638; 1639/1; 1656; 1656/2; 1656/3; 1656/4 Uffing a.Staffelsee

Regierungsbezirk / Landkreis / Gemeinde / Adressliste:

- Oberbayern Garmisch-Partenkirchen Uffing a.Staffelsee
Bauernwiese; Nähe Schöffauer Straße

Ergebnisse:

Aktennummer / Kurzbeschreibung:

- E-2013-627-1_0-1 Mittelalterliche oder frühneuzeitliche Bergbauspuren bzw. Trichtergrubenfeld nördlich "Sonnenleithen".

<i>angelegt am</i>	<i>zuletzt geändert am</i>	<i>von</i>
09.04.13 00:00	11.12.15 14:06	Later, Christian, BLfD-Z I.

Auszug aus der Denkmalliste

D-1-8232-0054

Denkmalart: Bodendenkmal, in die Denkmalliste eingetragen koid=839567

kurze Beschreibung: **Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.**

zusätzliche Angaben

Denkmalfläche nach DGM geringfügig präzisiert (Later, 01.09.2016).

Würdigung:

Mehrere Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.

Bearbeitungsstatus: Daten und Fläche geprüft

Gefährdung durch: Starke Erosion (Intensivlandwirtschaft)

Überdeckung: nicht

Erhaltung: erhalten

Verfahrensstand: nicht mitgeteilt

Verfahrensstand seit: 11.04.13 00:00

im Denkmal-Atlas nein

Georeferenzierung:

Vermessungsamt / Flurstücksliste / Gemarkung:

- Weilheim i.OB
1754; 1755; 1756; 1757; 1758 Uffing a.Staffelsee

Regierungsbezirk / Landkreis / Gemeinde / Adressliste:

- Oberbayern Garmisch-Partenkirchen Uffing a.Staffelsee
Widerer

Ergebnisse:

Aktennummer / Kurzbeschreibung:

- E-2013-649-1_0-1 Vermutlich Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.

<i>angelegt am</i>	<i>zuletzt geändert am</i>	<i>von</i>
11.04.13 00:00	01.09.16 09:54	Later, Christian, BLfD-Z I.

Auszug aus der Denkmalliste

D-1-8232-0079

Denkmalart: Bodendenkmal, in die Denkmalliste eingetragen koid=844540

kurze Beschreibung: **Abgegangene Kirche des Mittelalters und der frühen Neuzeit ("St. Gregor").**

zusätzliche Angaben

Kartiert nach Renovation in Abgleich mit DFK.

Bearbeitungsstatus: Daten und Fläche geprüft

Gefährdung durch: Bodeneingriffe (Bebauung, Bauerwartungsland, Rohstoffgewinnung)

Überdeckung: nicht

Erhaltung: erhalten

Verfahrensstand: nicht mitgeteilt

Verfahrensstand seit: 26.04.13 00:00

im Denkmal-Atlas nein

Georeferenzierung:

Vermessungsamt / Flurstücksliste / Gemarkung:

- Weilheim i.OB
65; 65/1; 1043 Uffing a.Staffelsee

Regierungsbezirk / Landkreis / Gemeinde / Adressliste:

- Oberbayern Garmisch-Partenkirchen Uffing a.Staffelsee
Hauptstraße 11

Ergebnisse:

Aktennummer / Kurzbeschreibung:

- E-2013-651-28_0-1 Aufgelassene Kirche St. Gregor von Uffing mit Friedhof.

<i>angelegt am</i>	<i>zuletzt geändert am</i>	<i>von</i>
26.04.13 00:00	24.10.13 15:32	Later, Christian, BLfD-Z I.

Auszug aus der Denkmalliste

D-1-8233-0034

Denkmalart: Bodendenkmal, in die Denkmalliste eingetragen

koid=215007
182330034

kurze Beschreibung: **Verebnete Grabhügel mit Bestattungen der späten Bronzezeit.**

zusätzliche Angaben

In der Schummerung sind weitere etwas so deutlich erkennbar.

Würdigung:

Seit dem 19. Jh. bekannt.

Bearbeitungsstatus: Daten und Fläche geprüft

Gefährdung durch: Starke Erosion (Intensivlandwirtschaft)

Überdeckung: nicht

Erhaltung: erhalten

Verfahrensstand: nicht mitgeteilt

Verfahrensstand seit: 07.12.89 00:00

im Denkmal-Atlas nein

Georeferenzierung:

Vermessungsamt / Flurstücksliste / Gemarkung:

- Weilheim i.OB

911; 913; 914; 914/2; 1006; 1019

Uffing a.Staffelsee

Regierungsbezirk / Landkreis / Gemeinde / Adressliste:

- Oberbayern

Garmisch-Partenkirchen

Uffing a.Staffelsee

Reisfeld

Ergebnisse:

Aktennummer / Kurzbeschreibung:

- E-2007-54084-1_0-0 Verebnete vorgeschichtliche Grabhügel, daraus Funde der Bronzezeit.

angelegt am

07.12.89 00:00

zuletzt geändert am

28.10.13 10:14

von

Later, Christian, BLfD-Z I.